

Protokoll - Öffentliche Sitzung des SWR-Rundfunkrats

15. September 2023, 10:05 bis 12:22 Uhr

Kurhaus, Baden-Baden, Spiegelsaal

Anwesend vom Rundfunkrat

Achterberg, Gudula, MdL
Althaus, Prof. Christel
Augustyniak-Dürr, Ute
Bill, Gisela
Blatzheim-Roegler, Jutta, MdL
Bronner, Dr. Gerhard
Cerqueira Karst, Leandro
Dahlbender Dr. Brigitte
Delfeld, Jaques
Demuth, Ellen, MdL
Frey, Daniel
Ganster, Dr. Susanne
Günster, Dr. Engelbert
Haller, Martin, MdL
Herkert, Thomas
Holdinghausen, Michael
Jordan-Weinberg, Nora
Kaiser, Prof. Dr. Dr. h. c. Bastian
Kern, Catherine, MdL
Kugler-Wendt, Marianne
Lehmann, Margarete
Mätzig, Michael
May, Nicola
Moritz, Doro
Nohr, René
Obermann, Anja
Pagel-Steidl, Jutta
Palm, Christof
Paraschaki-Schauer, Argyri
Pfründer, Sarina
Podeswa, Dr. Rainer
Reibsch, Reinhard
Reichhold, Rainer
Reinhard, Prälatin Heide
Renelt, Sabine
Rietzler, Petra
Rosenberg, Solange
Şahan, Derya
Salomon, Alexander, MdL
Schwabl, Elke
Schweickert, Prof. Dr. Erik, MdL
Seiler, Peter
Springer, Monika

Anwesend vom Rundfunkrat

Staab, Christiane, MdL
Steinberg, Volker
Strobel, Alexander
Tacke, Karsten
Tüchter, Ilja Alexander
Ullrich, Dr. Hans Günther
Vitzthum, Dr. Anne Gräfin
Wald, Tobias, MdL
Wambsganß, Ilse
Weckenmann, Ruth
Weiß, Erol Alexander
Werner, Stefan
Wilske, Prof. Dr. Hermann J.
Wölfle, Sabine
Wüst, Dorothee

Entschuldigt vom Rundfunkrat

Baldauf, Christian, MdL (B)
Blug, Michael (B)
Dietz, Jan (P)
Fleischer, Gundolf (P)
Geibel, Karl (P)
Groß, Marc (P)
Hakenjos, Birgit (B)
Henning, Clarissa (P)
Makurath, Michael (B)
Perc, Dejan (P)
Rapp, Dr. Regula (B)
Rosenberger, Kai (B)
Rukwied, Joachim (B)
Süß-Slania, Brigitta (P)
Walter, Joachim (B)
Wingerts Zahn, Susanne (B)

Anwesend vom Verwaltungsrat

Ehrenfeld, Eva
Häffner, Petra, MdL
Jehle-Mungenast, Kai
Krueger, Andrea
Lenz, Lilli
Nemeth, Paul
Stechl, Hans-Albert
Stoch, Andreas MdL
Valentiner-Branth, Andrea
Wolber, Melanie

SWR-Gremiengeschäftsstelle

Gessinger, Katrin (Protokoll)
Gökeler, Birgit
Heims, Günter
Kübel, Silvia
Scholz, Dorin

Geschäftsleitung des SWR

Bratzler, Clemens
Büttner, Jan
Dauser, Thomas
Fiebig, Ulla
Gniffke, Prof. Dr. Kai
Eberhard, Michael
Köth, Dr. Alexandra
Mai, Anke
Pieper, Dr. Frauke
Schneider, Stefanie

GPR/BVC/SBV

Böbler, Christian (GPR)
Kuhn-Lorenz, Cornelia (BfC)
Newerla, Stephan (GPR)
Triantafillu, Dimi (SBV)

SWR Mitarbeiter:innen/Referent:innen

Breitling, Sabrina
Roth, Franziska

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

Herr Dr. Günster eröffnet die Sitzung des SWR-Rundfunkrats. **Der Vorsitzende** begrüßt den Intendanten und die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Vertreterinnen und Vertreter des Gesamtpersonalrats, die Beauftragten für Chancengleichheit, den Schwerbehindertenvertreter, die Mitarbeitenden des SWR, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie die Zuschauerinnen und Zuschauer, die diese öffentliche Sitzung im Livestream verfolgen. Er weist darauf hin, dass im Rahmen der Sitzung Fotos gemacht werden, die zur Veröffentlichung gedacht seien.

TOP 2 Beschlussfassung über die Tagesordnung

Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende erläutert, dass der Rundfunkrat nach § 7 Abs. 1 Satz 1 GO RR beschlussfähig sei, wenn alle Mitglieder nach Maßgabe der Geschäftsordnung geladen wurden und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sei. Die Einladung sei unter Angabe der Tagesordnung durch E-Mail vom 1. September 2023 unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen versandt worden. Der Rundfunkrat habe derzeit die volle Mitgliederzahl von 74, sodass mindestens 37 Mitglieder anwesend sein müssten. Dies sei der Fall, sodass das Gremium beschlussfähig sei.

Tagesordnung

Der Vorsitzende fragt, ob es Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gebe. Dies sei nicht der Fall, sodass der Rundfunkrat in die Tagesordnung eintreten könne.

TOP 3 Genehmigung der Protokolle

Das Protokoll der öffentlichen Sondersitzung des Rundfunkrats vom 13. Juni 2023 wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Rundfunkrats vom 14. Juli 2023 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Bericht des Rundfunkratsvorsitzenden und Aussprache

Entsendeverfahren

Herr Dr. Günster begrüßt als neues Mitglied im Rundfunkrat Frau Prälatin Heide Reinhard, die von der Evangelischen Landeskirche in Baden als Nachfolgerin von Frau Prof. Dr. Renate Kirchhoff entsandt sei und bittet um eine kurze Vorstellung.

Frau Prälatin Reinhard erklärt, sie sei Prälatin in Nordbaden, also eine Regionalbischöfin für das Gebiet von Karlsruhe bis Weinheim. Sie sei seit 1. April im Amt und vorher Schuldekanin gewesen und habe in Zypern und Freiburg gelebt.

Der Vorsitzende erklärt, Frau Reinhard wolle im Programmausschuss Information mitarbeiten und bittet um das Votum des Gremiums. Der Rundfunkrat stimmt dem Wunsch einstimmig zu.

Vorbereitung zur Wahl der Intendantin / des Intendanten

Der Vorsitzende informiert über das Ergebnis der nicht-öffentlichen gemeinsamen Sitzung von Rundfunkrat und Verwaltungsrat, die im Vorfeld stattgefunden habe. Einziges Thema der Sitzung sei die Vorbereitung für die Wahl der Intendantin / des Intendanten gewesen.

Man habe sich darauf verständigt, dass es zur Vorbereitung eine zwölköpfige Arbeitsgruppe geben werde, die sich aus den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden von Rundfunkrat und Verwaltungsrat, den Ausschussvorsitzenden von Rundfunkrat und Verwaltungsrat sowie den Vorsitzenden der Landesrundfunkräte zusammensetze. Zudem werde die Stelle öffentlich über SWR.de sowie ZEIT ONLINE ausgeschrieben. Die Ausschreibung sei nicht zwingend erforderlich, jedoch wolle man größtmögliche Transparenz sicherstellen. Die Ausschreibung solle eine Bewerbungsfrist von vier Wochen betragen und am 30. Oktober 2023, 24 Uhr enden. Die entsprechende Ausschreibung liege den Gremienmitgliedern bereits vor. Im Anschluss werde die Arbeitsgruppe die eingehenden Bewerbungen sichten, über mögliche Vorstellungsgespräche entscheiden und das Ergebnis der Ausschreibung bei der nächsten gemeinsamen Sondersitzung von Rundfunkrat und Verwaltungsrat, die am 13. November 2023 als Videokonferenz stattfindet, vorlegen. Das Ergebnis bestehe aus einer Liste der eingegangenen Bewerbungen und einer Empfehlung der Arbeitsgruppe an Rundfunkrat und Verwaltungsrat, welche der eingegangenen Bewerbungen für das Wahlverfahren berücksichtigt werden sollen. Ergänzend weist der Vorsitzende darauf hin, dass alle Mitglieder des Wahlgremiums nach Ablauf der Bewerbungsunterlagen digital Einsicht in die Bewerbungsunterlagen erhalten würden. Dabei würden die datenschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten. Die Wahl solle in einer gemeinsamen Sitzung von Rundfunkrat und Verwaltungsrat am Freitag, 8. Dezember 2023 stattfinden. Das genaue Wahlverfahren sei schriftlich beschlossen worden.

Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) am 12./13.09.2023 in Frankfurt

Herr Dr. Günster berichtet, dass Anfang der Woche in Frankfurt die zweite Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz in diesem Jahr stattgefunden habe. Dort sei intensiv über die ARD-Reform, das Transformationsprojekt Digitale Erneuerung und unterschiedliche Aspekte der ARD-Programmstrategie gesprochen worden. Ein besonderer Fokus habe auf dem Gesamtkonzept der Polit-Talks gelegen. Man habe im Kreis der Gremienvorsitzenden ebenso wie im Austausch mit den Intendant:innen intensiv diskutiert. Die GVK habe hervorgehoben, dass es wichtig sei, mehr Menschen mit einem vielfältigen Talk-Konzept zu erreichen. Man brauche ein breites Themenspektrum, mehr Repräsentanz gesellschaftlicher Gruppen sowie ein mehr diskursbetontes, offenes Format. Zudem sei eine deutliche Abgrenzung der ARD-Polit-Talks untereinander nötig. Die redaktionelle Endverantwortung müsse klar definiert sein und bei den Landesrundfunkanstalten, nicht bei den Produktionsfirmen liegen. In diesem Kontext verweist er auf die Pressemitteilung, die zu diesem Thema über die Webseite der GVK abrufbar sei.¹

¹ <https://www.ard.de/die-ard/organisation-der-ard/gremien/gvk-pressemitteilungen/2023-09-14-Gremienvorsitzende-halten-Neuausrichtung-des-Talks-fuer-noetig-100/>

Zudem seien folgende Prozesse thematisiert worden, zu denen er den aktuellen Stand weitergeben wolle:

Qualitätsrichtlinie

Der erste Entwurf sei von vielen Gremienmitgliedern zu Recht als akademisch überladen und wenig praxistauglich kritisiert worden. Daher habe eine umfassende Überarbeitung stattgefunden. Die Rundfunkräte aller Landesrundfunkanstalten sowie der ARD-Programmbeirat hätten sich intensiv mit dem ersten Entwurf befasst. Die aus dieser Befassung übermittelten Hinweise habe die GVK-Gremiengeschäftsstelle eingearbeitet. Der zweite Entwurf sei ein Quantensprung hinsichtlich Handhabbarkeit und Praktikabilität. Nun gehe der Entwurf in die zweite Beratungsphase. Die entsprechenden Unterlagen seien mit der Einladung zur gemeinsamen Sitzung der Programmausschüsse am 25. September versandt worden. Auch die GVK habe sich mit dem Entwurf beschäftigt. Die Ergebnisse der Befassung würden in einem Begleitschreiben in der nächsten Woche an alle Gremien versandt. In zwei Wochen gebe es dann die Gelegenheit sich intensiv auszutauschen und eine Stellungnahme abzugeben.

Verfahrensordnungen zum ARD-Telemediengenehmigungsverfahren und zur Zustimmung im Rahmen der Flexibilisierung

Herr Dr. Günster berichtet, dass es auch hinsichtlich der Verfahrensordnungen zum ARD-Telemediengenehmigungsverfahren und zum Zustimmungsverfahren im Rahmen der Flexibilisierung Fortschritte gebe. Die Entwürfe derselben seien in dieser Woche von den Intendant:innen beschlossen worden und würden in Kürze übermittelt. Im Laufe der nächsten Monate könnten alle Gremien dazu beraten. Dem SWR-Rundfunkrat würden die Dokumente voraussichtlich in der nächsten Rundfunkrats-Sitzung Anfang Dezember vorgelegt.

AG Public Corporate Governance Kodex

Der Vorsitzende berichtet, dass der Public Corporate Governance Kodex mitten im Entstehungsprozess sei. Der Lenkungsausschuss habe sich bei seinem Kick-Off am 12. Juli auf Funktion und Zielbild sowie die Orientierung am DPCG-Musterkodex verständigt. Dieser solle als Blaupause dienen. Mit dem Kodex solle ein kurzes und prägnantes Dokument verfasst werden, das darlege, wie gute Governance in den Landesrundfunkanstalten und dem ARD-Verbund aussehen solle. Eine erste Gliederung sei bereits erarbeitet worden und man habe begonnen, das erste Kapitel zu verfassen. Im nächsten Treffen am 26. September gebe es dazu einen inhaltlichen Austausch. Das Ziel sei weiterhin den Kodex bis Ende 2024 fertigzustellen.

Die enge Abstimmung mit den Rundfunkratsmitgliedern und dem Verwaltungsrat habe in dem Prozess eine hohe Bedeutung. Daher sollen alle Mitglieder das Protokoll des Lenkungsausschusses mit der Gliederung des Kodex sowie den identifizierten Themenfeldern erhalten. Damit die weitere Einbindung bestmöglich gelinge, werde es für jedes Aufsichtsgremium einen Sprecher geben. Für die SWR-Gremien werde er diese Funktion übernehmen und den Rundfunkrat und den Verwaltungsrat regelmäßig über den aktuellen Status informieren. Eingehende Rückmeldungen der SWR-

Gremienmitglieder werde er dann wiederum in den Lenkungsausschuss spiegeln. Ein erstes Treffen der Sprecher aller Aufsichtsgremien der ARD-Anstalten werde es am 24. Oktober geben.

Die Operative werde analog dazu ebenfalls jeweils ein Mitglied der Geschäftsleitung mit der Sprecherfunktion betrauen. Für den SWR sei dies Frau Dr. Pieper, die auch für Rückfragen bereitstehe.

Nachtrag: Das Protokoll des Lenkungsausschusses wurde mit E-Mail vom 19. September 2023 an alle Mitglieder des Rundfunk- und Verwaltungsrats verschickt.

Fort- & Weiterbildung

Campus-Lernplattform

Bereits vor zwei Monaten sei die Campus-Lernplattform für E-Learning-Module gestartet. Seitdem sei das Angebot um mehrere Module ergänzt worden. Beispielsweise zu den Themen Informationssicherheit und Datenschutz. Neu seien die beiden Module: „Social Media: Basiswissen“ und „Grundwissen im Datenschutz“, über die per E-Mail vom 31. August 2023 informiert worden sei. Der SWR nehme mit diesem Angebot eine Vorreiterrolle ein. Die Rückmeldungen zur Campus-Lernplattform seien bisher sehr positiv, weshalb er noch einmal für die Nutzung der Plattform werben wolle. Zudem habe die GVK ein Gesamtkonzept Fortbildungen beschlossen. In Zukunft würden weitere WBTs (Web Based Trainings) zu gremienspezifischen Fortbildungsthemen entwickelt werden. Priorisiert würden die Themen Qualitätsbewertung sowie Gremien-Compliance.

Online-Fortbildungsangebote

Zudem weist der Vorsitzende auf die nächste Online-Fortbildung hin, die die Gremiengeschäftsstelle organisiere. Diese finde am 9. Oktober zum Thema „Wirtschaft & Finanzen“ statt. Ein Trainer der ARD.ZDF.Medienakademie werde die Grundlagen im Bereich BWL inklusive der Besonderheiten von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten erläutern.

Informationen für Rundfunkrat und Verwaltungsrat

Darüber hinaus habe die Gremiengeschäftsstelle eine neue Informationsbroschüre für alle Gremienmitglieder erstellt. Darin seien grundlegende Informationen für die Arbeit als SWR-Gremienmitglied enthalten – beispielsweise zur Zusammensetzung der Gremien, den jeweiligen Zuständigkeiten und der Rolle und Aufgaben der Gremienmitglieder. Zudem seien organisatorische Informationen zu den Ansprechpartnerinnen und -partnern in der Geschäftsstelle sowie zu Sitzungen und Unterlagen enthalten. Diese Broschüre werde ausschließlich digital zur Verfügung gestellt.

Nachtrag: Die Broschüre wurde mit E-Mail vom 15. September 2023 an alle Mitglieder des Rundfunk- und Verwaltungsrats verschickt.

Tätigkeitsbericht 2022

Der Vorsitzende weist auf den „Tätigkeitsbericht 2022“ des SWR-Rundfunkrats hin. Dieser umfasse in der Rückschau alle relevanten Themen, die das Gremium im Jahr 2022 beschäftigt hätten. Damit wolle das Gremium einen weiteren Beitrag zur Transparenz leisten. Die Verbreitung erfolge im Wesentlichen digital im Internet, um den Zugang der interessierten Öffentlichkeit zu ermöglichen. Der Tätigkeitsbericht sei auf der Gremienseite des Rundfunkrats abrufbar. Rückmeldungen, Kritik, Anmerkungen seien willkommen.

TOP 5 Bericht des Intendanten und Aussprache

Der Intendant erklärt, er wolle schwerpunktmäßig über die vergangene ARD-Sitzung in Frankfurt berichten. Diese sei wichtig und aus seiner Sicht sehr erfolgreich gewesen. Die ARD-Reform mache große Fortschritte und werde konkreter.

Er erinnert an die Gründe für die Reformagenda. Zunächst habe man es mit sehr aufgeregten Zeiten zu tun. Die Menschen seien durch Digitalisierung, Globalisierung, durch internationale Krisen und auch durch den immer härter werdenden internationalen Wettbewerb des Landes verunsichert. Daher brauche es einen Ort für gesellschaftlichen Diskurs sowie einen Anker von Verlässlichkeit und Qualität, den die ARD bieten wolle. Darüber hinaus habe sich die Mediennutzung in allen Generationen tiefgreifend verändert, weshalb die ARD-Angebote auf unterschiedlichen Auspielwegen und entsprechend unterschiedlich aufbereitet bieten müsse. In diesem Kontext verweist er auf die Dominanz der großen Tech-Unternehmen im Medienmarkt. Ein weiterer Grund für die Reform liege in der medienpolitischen Diskussion. Zwar würden viele Menschen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk befürworten, jedoch klar kommunizieren, dass sie ihn anders, effizienter bzw. neu gedacht möchten. Die Antwort auf diese Hinweise müsse eine stärkere Kooperation zwischen den Anstalten sein. Das A von ARD, nämlich Arbeitsgemeinschaft, bekomme eine ganz neue und viel intensivere Bedeutung.

Ein konkreter Schritt dieser Reform sei die Vergabe von drei journalistischen Kompetenzcentern. Das Themenfeld Gesundheit liege in der Federführung des NDR. SWR und WDR würden sich die Federführung für das Kompetenzcenter Verbraucherthemen teilen. Darüber hinaus gebe es ein Kompetenzcenter zum Thema Klima, das zunächst in die Federführung von drei Anstalten gelegt werde: HR, MDR und SWR. Aufgabe dieser Kompetenzcenter sei Qualität stärken, Qualität sicherstellen sowie beste journalistische Qualität und Recherchetiefe bieten. Zudem sollen inhaltliche Lücken geschlossen werden, denn durch Zusammenarbeit könne ein gesamtes Themenfeld umfassender berücksichtigt werden. Außerdem gehe es bei der Bildung der Kompetenzcenter auch um Entlastung, indem Doppelarbeit und -befassung vermieden werde. Er betont, dass es sich bei diesen Reformen nicht um ein Sparprogramm handle. Des Weiteren hebt der Intendant hervor, dass regional verankerte Inhalte in der Verantwortung der Landesrundfunkanstalten bleiben würden. Der SWR bliebe somit weiterhin für speziell regionale Themen aus dem Südwesten zuständig. Die Übernahme eines Kompetenzcenters bedeute Verantwortung und Ehre, aber vor allem Aufwand. Insbesondere der nötige Aufwand werde dafür sorgen, dass es eine gute

Balance bei der Aufteilung der Kompetenzcenter zwischen den Landes-rundfunkanstalten geben werde. Er weist darauf hin, dass das Gelingen des Prozesses in hohem Maße von gegenseitigem Vertrauen abhängig sei. Dieses sei im Moment so groß wie nie und es herrsche ein Teamgeist in der ARD, den es vorher in diesem Ausmaß nicht gegeben habe.

Auch bei den Zukunftsfragen wolle man zusammenarbeiten, weshalb die ARD gemeinsam das digitale Entwicklungsprojekt auf den Weg bringe. Ein Ziel sei dabei ein einfaches, komfortables Nutzungserlebnis, sodass man mit einem Account alle Angebote der ARD erhalte. Zudem solle das Thema Cybersicherheit gemeinsam bearbeitet werden. So könne mit hoher Kompetenz an einem System gearbeitet werden, von dem alle profitieren. Dieses Vorgehen solle auf mehrere Zukunftsfelder angewandt werden, um als ARD gemeinsam und arbeitsteilig zu arbeiten. Zur Veranschaulichung, welche Fragen die ARD gemeinsam angehen wolle, nennt der Intendant beispielhaft verschiedene Themen: Einsatz von künstlicher Intelligenz im Journalismus, transparente, faire Algorithmen, Sicherstellung von Regionalität in der digitalen Welt, Entwicklung der Audionutzung, Trennung von Fälschung und Wirklichkeit, Sicherstellung des Qualitätsjournalismus.

Herr Prof. Dr. Gniffke hebt hervor, dass der SWR nicht der Erfinder dieser Agenda sei, sondern den Reformprozess moderiere und Entscheidungen herbeiführe. Er lobt die Mitglieder der Geschäftsleitung, die die verschiedenen Fachkommissionen der ARD leiten und in dieser Eigenschaft Herausragendes leisten würden. Er betont, dass in allen Fachkommissionen ein Klima des Vertrauens geschaffen worden sei, durch das die skizzierten, tiefgreifenden Reformen erst möglich seien.

Die Zukunftsfragen wolle die ARD auch gemeinsam mit anderen Medienhäusern angehen. Er sei ein großer Anhänger des Public-Private-Partnership und in diesem Sinne sei auch das Angebot an die Zeitungsverlage beim Thema NEWSZONE zu verstehen. Er wolle ausloten, ob ein gemeinsames Nachrichtenangebot für junge Menschen möglich sei, die im Moment nur schwer mit den Angeboten der ARD zu erreichen seien. Der SWR sei bereit, den Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit zu übernehmen, um dann den Content gemeinsam mit Verlagen zu produzieren und jungen Menschen zur Verfügung zu stellen. Dazu wolle er mit den Verlagen ins Gespräch kommen.

Trotz der Entwicklungen auf ARD-Ebene sei es der Geschäftsleitung auch wichtig, den SWR nicht aus den Augen zu verlieren. Die SWR-Reformprozesse würden weiter vorangetrieben und in einem etwas kleineren Maßstab das abbilden, was in der ARD geschehe. Auch innerhalb des SWR solle es mehr Arbeitsteilung und Kooperation geben, um Doppelbefassungen zu vermeiden. Dies bedeute ebenfalls, dass Dinge weggelassen werden. Die Reformen würden bei den Mitarbeitenden viel Redebedarf auslösen. Der Intendant betont, dass der Prozess nur funktionieren könne, wenn die Belegschaft einbezogen werde und den Kurs mittrage. Er berichtet von einer Veranstaltung am Vortag mit 700 Mitarbeitenden, bei der der ARD-Prozess und seine Auswirkungen auf den SWR thematisiert worden seien. Er habe den Eindruck, dass der Prozess von einer sehr breiten Basis getragen werde.

Im Anschluss geht der Intendant auf die aktuellen Ergebnisse des SWR-Trends und der ARD-Akzeptanzstudie ein. Das Publikum honoriere die Anstrengungen, sodass 80% der Menschen sagen, der SWR bilde ihre Heimat so ab, wie sie ist. 53 Millionen

Deutsche würden täglich ein Angebot der ARD nutzen. Das bedeute jedoch auch, dass es 30 Millionen Personen gebe, die möglicherweise noch nicht so mit Angeboten versorgt werden, wie sie es erwarten würden. Insgesamt müsse man jedoch berücksichtigen, dass die Akzeptanz in die Demokratie abnehme, wovon auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk beeinflusst werde. Jedoch dürfe dies kein Grund für Resignation sein, sondern es müsse ein Ansporn sein, mehr zu machen, noch besser zu werden und sich des Vertrauens, das die Menschen jeden Tag in die ARD setzen, auch würdig zu erweisen. Der Intendant weist auch auf die Qualität der Angebote hin, die sich beispielsweise an den Auszeichnungen und Nominierungen für verschiedene Preise zeigen würden. So etwa der deutsche Podcast-Preis für den Flutpodcast zur Ahrtal-Katastrophe „Warum musste Johanna sterben?“ oder die Nominierung für den deutschen Radiopreis in der Kategorie Informationsangebot für „Dark Matters – Geheimnisse der Geheimdienste“. Zur Darstellung der Breite der Angebote in der ARD und im SWR verweist er auf den Themenabend „#besserbahnfahren“, die Dokumentation „Regieren am Limit“, die Unterhaltungsshow „Schlagerspaß mit Andy Borg“ sowie die Dokuserie „Verbrannte Sterne“. Der Intendant resümiert, dass es in der ARD und im SWR vorangehe.

Herr Dr. Günster bedankt sich bei dem Intendanten für seinen Bericht und eröffnet die Fragerunde.

Aussprache

NEWSZONE / junge Zielgruppe

Frau Weckenmann rekurriert zu NEWSZONE, dass das Schlichtungsverfahren erwartungsgemäß ohne Schlichtungsergebnis beendet worden sei und verweist auf das nun voraussichtlich kommende weitere gerichtliche Vorgehen. Sie erläutert, dass sich der Programmausschuss Kultur am Vortag intensiv mit der Thematik befasst habe. Sie fordert den Intendanten im Namen des Ausschusses dazu auf, das Angebot NEWSZONE so schnell wie möglich wieder an den Start zu bringen – selbstverständlich unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das Angebot seit einem Jahr nicht weiterentwickelt werden konnte und dementsprechend (technische) Anpassungen nötig wären. Das endgültige Ergebnis des Gerichtsverfahrens solle nicht abgewartet werden, da der SWR für alle Gruppen Angebote bieten müsse und Newszone dabei einen besonderen Beitrag leiste. Sie drückt ihre Unterstützung für parallel mögliche Gespräche mit privaten Medienanbietern aus und bittet um eine klare Aussage, wie es konkret mit dem Angebot weitergehen werde.

Daran anknüpfend erklärt **Herr Tüchter**, es sei für ihn unklar, worin das Kooperationsangebot konkret bestanden habe. Zudem drückt er seine Skepsis darüber aus, dass dieses Angebot Befriedung in der Sache bringen würde. In diesem Kontext verweist er auf die bestehende Problematik der unterschiedlichen Rechtsauffassungen zum Verbot der Presseähnlichkeit und die Zielkonflikte aufgrund der unterschiedlichen Finanzierungsarten. Dennoch wolle er appellieren, dass die bestehenden Gesetze an die aktuelle Medienrealität angepasst werden müssten. Sowohl die Verlage als auch die Rundfunkanstalten seien multimediale Unternehmen, was jedoch gesetzlich nicht ausreichend widerspiegelt werde. Jedoch sollten die Verlage und die Rundfunkanstalten diesbezüglich gemeinsam auf Veränderungen auf medienpolitischer Ebene

hinwirken.

Frau Kern unterstreicht die Relevanz des Angebots NEWSZONE und betont, dass es von großer Bedeutung sei, junge Menschen zu erreichen. Sie begrüßt das Kooperationsangebot an die Verlage und erklärt, dass eine Zusammenarbeit ein Gewinn für die Gesellschaft sein könne. Verlässlicher, fundierter Journalismus müsse breit rezipiert werden können. In diesem Kontext nennt sie beispielhaft erfolgreiche Kooperationen der BBC in Großbritannien sowie NRK in Norwegen.

Der Intendant verweist bezüglich des Themas Presseähnlichkeit auf den Medienstaatsvertrag. Er erklärt, die Debatte sei zwar alt, könne jedoch nicht ad acta gelegt werden, da das Thema auch für die Verlage von außerordentlicher Bedeutung sei. Ihm sei selbstverständlich bewusst, wie schwierig die Situation der Verlage ist. Seine feste Überzeugung sei, dass die Probleme nur gemeinsam gelöst werden könnten, weshalb er Public-Private-Partnership-Modelle befürworte. Beispielsweise wäre für ihn unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen eine gemeinsame Audio- oder Video-Plattform denkbar, die unterschiedliche Zugänge für unterschiedliche Anbieter und damit Erlösmodelle biete. Als Beispiel für eine funktionierende Kooperation verweist er auf das Wirtschaftsformat „Was kostet die Welt?“, welches in Zusammenarbeit von funk und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung entstehe. Die FAZ liefere den Inhalt, während funk das Format finanziere, sodass beide Partner von der Zusammenarbeit profitieren.

Frau Dr. Vitzthum betont, dass man in allen Bereichen mit weniger Ressourcen mehr leisten müsste – dies gelte ebenso für den SWR wie für andere Bereiche. Sie begrüßt besonders das Kompetenzzentrum zum Thema Gesundheit und spricht sich für ein Kompetenzzentrum Jugend aus. Sie skizziert verschiedene Probleme, vor denen Kinder und Jugendliche stehen würden und betont, wie wichtig es sei, diese Zielgruppe zu adressieren und entsprechende Ressourcen zu nutzen.

Herr Cerqueira-Karst merkt zum Angebot NEWSZONE an, dass dessen Besonderheit gewesen sei, dass damit gezielt Personen adressiert worden seien, die der SWR bisher noch nicht erreicht habe. Diesbezüglich sei eine fantastische Vorarbeit geleistet worden. Betreffend ein „Kompetenzzentrum Jugend“ plädiert er dafür, dass das Thema Jugend über alle Kompetenzzentren und Angebote hinweg eine Rolle spielen müsse. Ziel müsse es sein, stets alle Zielgruppen im Blick zu behalten und mit Angeboten zu versorgen.

Herr Steinberg unterstützt die Ausführungen von Herrn Cerqueira-Karst. Er betont, dass es aufgrund der Geschehnisse in der Welt und auch konkret in Rheinland-Pfalz mit der Ahr-Katastrophe berücksichtigt werden müsse, wie die Zukunft junger Menschen aussehe und mit welchen Ängsten sie umzugehen haben. Daher dürfe kein ausschließlich defizitäres Bild von Kindern und Jugendlichen gezeichnet werden. Dazu stellt **Frau Dr. Vitzthum** klar, dass ihre Beschreibungen nicht verallgemeinernd verstanden werden sollen. Ihr sei es wichtig, den Blick auf diese Probleme zu lenken und zu verdeutlichen, dass diese in allen gesellschaftlichen Schichten zu finden seien.

Herr Prof. Dr. Gniffke äußert sich skeptisch zur Idee eines Kompetenzzentrums Jugend. Er erläutert zur Idee der Kompetenzzentren, dass diese dabei helfen sollen, Themenfelder umfassend zu bearbeiten und dabei stets Angebote für alle Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Diese seien eher thematisch gedacht. Zudem gebe es mit funk

eine Art Kompetenzcenter, das sich konkret Themen junger Menschen annehme, die zum Teil kontrovers diskutiert werden würden. Des Weiteren probiere der SWR verschiedene Möglichkeiten aus, um Angebote für alle Nutzungsgruppen zu bieten. In diesem Kontext verweist er auf das Dialogformat „Mixtalk“, welches über die Gaming-Plattform Twitch distribuiert werde und dort sehr erfolgreich sei. Diese Bemühungen müssten weiter intensiviert werden.

Unterstützend erläutert **Herr Bratzler** zu den Kompetenzzentren, dass sich diese nicht nach Zielgruppen, sondern nach Themen gliedern. Gleichzeitig sei der Auftrag an alle Kompetenzcenter, innerhalb des jeweiligen Themenfeldes Ressourcen umzuschichten, um mehr junge Menschen zu erreichen. Dies sei als Querschnittsaufgabe zu verstehen. Auch er verweist auf Angebote, die speziell auch anspruchsvolle oder umstrittene Themen aufgreifen würden wie das für die junge Zielgruppe entwickelte Reportage-Format Y-Kollektiv, an dem sich auch der SWR beteilige.

Frau Weckenmann bittet die Mitglieder des Rundfunkrats um Unterstützung, an den Intendanten zu appellieren, gerade für die angesprochene schwierige Zielgruppe ein Angebot zu machen. NEWSZONE sei als Angebot für Menschen entwickelt worden, die der öffentlich-rechtliche Rundfunk bisher nicht ausreichend erreiche und müsse deshalb schnellstmöglich reaktiviert werden.

Herr Herkert erweitert diesen Appell und spricht die Ressourcensituation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, aber auch anderer gesellschaftlich wichtiger Institutionen und Gruppen an. Durch die Zurückhaltung der Politik seien wichtige Bereiche unterfinanziert und es sei nicht möglich, ohne qualitative Verluste zu sparen.

Der Intendant betont, dass der Appell nichts an Deutlichkeit zu wünschen übriglassen würde. Dennoch wolle er sich betreffend die Reaktivierung der NEWSZONE-App mit öffentlichen Ankündigungen zurückhalten. Ihm sei der Dialog zwischen den verschiedenen Medienhäusern wichtig und wolle diesen nicht gefährden. NEWSZONE sei ein fertiges Produkt, gesellschaftlich wichtig und das Angebot zur Kooperation stehe. Zur Ressourcensituation verweist er auf das laufende KEF-Verfahren. Aus diesem Grund wolle er das Thema nicht weiter vertiefen, nehme den Appell aber als Ermutigung an.

Weitere Diskussionsthemen

Frau Demuth bemerkt, dass die im Bericht enthaltenen positiven Entwicklungen zu begrüßen seien. Jedoch bittet sie darum, Informationen zu Themen zu erhalten, die zurzeit Fragen oder Probleme aufwerfen. **Der Intendant** verweist auf seine Erläuterungen zu den Nutzungszahlen und erklärt, dass es noch nicht ausreichend gelinge, die gesamte Gesellschaft mit Angeboten zu versorgen. Diesbezüglich diskutiere die Geschäftsleitung, wie viele spitze Angebote möglich seien, um bestimmte Interessens- oder Bevölkerungsgruppen zu versorgen und wo die Grenze der Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit erreicht sei. Als es lediglich eine begrenzte Anzahl Fernseh- und Radioprogramme gegeben habe, sei dies einfacher gewesen. Durch die individualisiertere Mediennutzung benötige man jedoch verschiedene Angebote, Podcasts, Mediathekserien und müsse gleichzeitig die Stärken der linearen Angebote berücksichtigen. Im Ergebnis müsse die ARD mit weniger Ressourcen mehr Inhalte liefern, was den Reformdruck zusätzlich erhöhe.

Herr Frey drückt seine Freude über die Präsenz des SWR in Baden-Baden im Rahmen des „New Pop Festivals“ aus und erklärt, dass der Erfolg den Stellenwert des Senders deutlich machen würde. Betreffend Kooperationen verweist er zunächst auf die Möglichkeit auf internationaler Ebene in Richtung eines gemeinsamen europäischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu arbeiten. Zu den Ausführungen zu Private-Partnership-Projekten äußert er seine Irritation, da der Intendant in einem Spiegel-Interview eine gemeinsame Plattform im Kontext von Joyn eine Absage erteilt habe. Diesbezüglich bittet er um Klärung der Position. **Der Intendant** erklärt, dass es keine grundsätzliche Absage an ProSieben/Sat1 gebe. Im Gegenteil sei er mit dem Vorstandsvorsitzenden in einem intensiven Austausch. Jedoch sehe er den Vorschlag, alle öffentlich-rechtlichen Inhalte auf die Plattform eines kommerziell betriebenen Anbieters zu migrieren, kritisch. Er betont die Relevanz des ARD-ZDF-Streaming-Netzwerks und bekräftigt das Vorhaben, die Mediathek innerhalb des nächsten Jahrzehnts zur bedeutendsten Plattform in Deutschland zu machen. Dabei solle Regionalität einen wichtigen Platz einnehmen und er lade auch andere Anbieter dazu ein, sich an diesem gemeinsamen Projekt zu beteiligen.

Frau Wambsganß begrüßt die Bildung von Kompetenzcentern. Jedoch habe sie bei den Erläuterungen beispielsweise den Bayerischen Rundfunk als beteiligten Akteur vermisst und fragt, nach dessen Beteiligung bei den Projekten. **Herr Prof. Dr. Gniffke** betont, dass die aktuell vergebenen Kompetenzcenter lediglich der Anfang seien und weitere folgen würden. **Herr Bratzler** ergänzt, dass die ARD bei dem Prozess iterativ vorgehe. Es gebe das Ziel, bis Ende des Jahres 2024 eine vorläufige Gesamtlandschaft der Kompetenzcenter, Pool-Lösungen und weiteren Kooperationen geschaffen zu haben, bei der sich alle Häuser wiederfinden. Neben dem BR seien weitere Landesrundfunkanstalten jetzt noch nicht konkret benannt. Jedoch sei der aktuelle Stand nur eine Momentaufnahme und es gebe bereits weitere Prüfaufträge wie das Kompetenzcenter KI, bei dem der BR einer der Paten sei. Daneben würden die Themen Kulinarik und Reisen geprüft. Im Ergebnis sollen alle Landesrundfunkanstalten angemessen vertreten sein.

Der Vorsitzende dankt dem Intendanten für die ausführlichen Erläuterungen und ergänzt, dass die Gremien weiterhin an diesen wichtigen Themen dranbleiben möchten. Zudem unterstützt er den Hinweis auf die ausgezeichnete Arbeit der SWR-Geschäftsleitung insgesamt. Auch die Gremienvorsitzenden hätten diese bei der Sitzung in Frankfurt gelobt.

TOP 6 Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden und Aussprache

Herr Stechl erklärt, dass er sich in seinem Bericht auf zwei Themen konzentrieren wolle: Compliance sowie das neue Medienzentrum Baden-Baden. Vorab sei es aber auch ihm ein Anliegen, noch einmal zu spiegeln, dass die Vorsitzarbeit des SWR von der GVK ausgesprochen positiv bewertet werde. Die Offenheit und Transparenz der Berichte sowie die Tiefe und Konstruktivität der Diskussionen seien lobend zu erwähnen.

Compliance

Beim Thema Compliance seien Fortschritte zu verzeichnen. Die von der GVK

beauftragte Kanzlei CMS, die bei der Erarbeitung der Compliance-Rahmenrichtlinie unterstütze, werde bis Ende September einen ersten Entwurf vorlegen. Damit sei der Prozess im Zeitplan und die Richtlinie werde Ende November in der GVK beraten. Zuvor werde auch die SWR-AG Compliance die Möglichkeit haben, die Rahmenrichtlinie zu beraten. Die Hinweise der AG werde er in die Beratungen der GVK einbringen. Voraussichtlich könne die Rahmenrichtlinie Anfang 2024 zur Beratung in die Gremien aller Landesrundfunkanstalten gegeben werden, um den Prozess im ersten Quartal 2024 mit einem guten Regelwerk in allen Anstalten abzuschließen. Herr Stechl dankt in diesem Zusammenhang ausdrücklich den Mitgliedern der AG Compliance, die das Thema kompetent und zielführend begleiten würden.

Einweihung des Neubaus Medienzentrum Baden-Baden

Der Verwaltungsratsvorsitzende erklärt, dass in der kommenden Woche das neue Medienzentrum in Baden-Baden eingeweiht werde. Er wolle dieses Projekt im Rahmen der öffentlichen Rundfunkratssitzung thematisieren, da es insbesondere aus der Baden-Badener Kommunalpolitik in den vergangenen Wochen und Monaten Kritik am Umgang des SWR mit dem Standort Baden-Baden gegeben habe. Er verdeutlicht, dass das neue Medienzentrum ein klares Bekenntnis zum Standort sei und betont, dass es sich – entgegen anderslautender Kritik – nicht um einen „Prachtbau“ handle. Stattdessen sei es ein zweckmäßiges Gebäude, das Arbeitsplätze biete, die an moderne Arbeitsabläufe angepasst seien. Zudem werde mit dem Neubau langfristig Geld eingespart. In diesem Kontext verweist er darauf, dass die zu bewirtschaftende Bürofläche um ca. ein Drittel von 23.000 qm auf 15.000 qm reduziert werde. Des Weiteren seien durch die Gegebenheiten des Geländes zuvor fünf Hektar Grünfläche zu bewirtschaften gewesen, was ebenfalls weg falle. Insgesamt sei der Neubau daher ein Bekenntnis zum Standort Baden-Baden, zur Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze sowie zum wirtschaftlichen Arbeiten und Geldeinsparen.

In der anschließenden Diskussion drückt **Herr Professor Dr. Schweikert** seine Zustimmung zum Umgang mit dem Thema Compliance aus. Er erklärt, dass es Anfang des Jahres eine Umfrage mit Compliance-Bezug einer Kanzlei unter den Gremienmitgliedern gegeben habe und fragt, was konkret mit den Rückmeldungen passiert sei und ob diese in die Arbeit der AG Compliance einfließen würden. **Herr Stechl** erklärt, dass die Rückmeldungen in die Arbeit einfließen würden und von der AG behandelt werden würden. Er ergänzt, dass die erwähnte Rahmenrichtlinie ARD-weit gelten solle, aber ausdrücklich offen für anstaltsspezifische Besonderheiten sei. Der Diskussionsprozess dazu werde erst Anfang nächsten Jahres abgeschlossen, wenn die gesamte Richtlinie diskutiert und verabschiedet worden sei. Auf Nachfrage von **Frau Demuth**, wie viele kritische Rückmeldungen es gegeben habe, gibt **Herr Stechl** an, dass er dazu keine konkrete Zahl nennen könne, diese aber nachreichen werde. **Herr Frey** ergänzt, dass die ausgefüllten Rückmeldungen nicht im Einzelnen vorgelegen hätten, jedoch seien die dort kommunizierten Themen in der AG im Gesamtzusammenhang aufgegriffen worden. **Frau Kugler-Wendt** bittet darum, die Auswertung von der Kanzlei Ebner-Stolz anzufragen und allen Gremienmitgliedern zur Kenntnis zu geben. Dies sei insbesondere vor dem Hintergrund wichtig, dass es kritische Nachfragen zu Sinn und Zweck der Umfrage gegeben habe. Es wird versichert, dass diese Informationen schriftlich nachgeliefert werden.

Nachtrag: Ebner Stolz hat mitgeteilt, dass die Auswertung der Fragebögen zu keinen zu beanstandenden oder im Jahresabschluss aufzugreifenden Ergebnissen geführt hat.

TOP 7 Vorstellung der Compliance-Beauftragten des SWR: Sabrina Breitling (Anlage 1)

Der Vorsitzende begrüßt Frau Breitling als neue Compliance-Beauftragte des SWR und bittet um eine Vorstellung sowie einen Bericht der bisherigen Tätigkeit.

Frau Breitling erläutert, dass sie seit 1. Juni 2023 die SWR-Compliance-Beauftragte sei. Sie habe Wirtschaftswissenschaften mit einem Schwerpunkt u.a. in Wirtschaftsrecht studiert. Ihre erste berufliche Station sei in der Automobilindustrie im Risikomanagement der Porsche AG gewesen. Dort sei sie für das Aufsetzen und Weiterentwickeln von Governance- und internen Kontrollsystemen zuständig gewesen, wobei sie sich ebenfalls mit der Steuerung von Compliance-Risiken befasst habe. Anschließend sei sie für einige Monate in einer Strategieberatung in Frankfurt/Main tätig gewesen und habe strategische Konzepte für verschiedene Bereiche entwickelt und operationalisiert. In ihrer neuen beruflichen Funktion im SWR könne sie diese beiden Tätigkeiten verbinden – sowohl das strategisch-konzeptionelle Arbeiten aus der Unternehmensberatung als auch das Arbeiten einer Linien-Governance-Funktion. Sie freue sich, diese Kompetenzen nun für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk einzusetzen.

Im SWR sei sie im Wesentlichen für die methodische und fachliche Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems zuständig. Zudem nehme sie die Funktion der internen Hinweisgeberstelle wahr. Das heißt, bei Meldungen schwerwiegender Verstöße könne man sich an sie wenden. Ihre Kontaktdaten seien auf der SWR-Homepage abrufbar, wobei man den direkten Mail-Kontakt zu ihr oder das zentrale Compliance-Postfach für allgemeine Anfragen wählen könne. Darüber hinaus gebe es die Möglichkeit, die „Whistleblower“-Mailadresse zur internen Hinweisgeberstelle zu nutzen.

Anschließend erläutert Frau Breitling das Compliance-Management-System. Dieses orientiere sich am Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 980) und an den ARD-Compliance-Standards. Es bestehe im Wesentlichen aus drei Themenfeldern. Im ersten Feld Identifikation und Prävention sollen mögliche Compliance-Verstöße identifiziert und abgestellt werden bzw. präventiv gehandelt werden. Der Themenbereich Organisation und Steuerung befasse sich vor allem damit, wie Compliance in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert werde (Regelungen, Prozesse). Im dritten Feld geht es um die Themen Reaktion und Verbesserung. Sollte ein Verstoß festgestellt worden sein, werde geprüft, wie Schwachstellen behoben werden können, um das Compliance-Management-System kontinuierlich zu verbessern. Der SWR sei mit seinen Regelwerken, Prozessen und Kontrollen bereits sehr gut aufgestellt.

Zudem gibt sie einen Überblick über die Projekte der ersten Monate. Beispielsweise sei der Compliance-Auftritt auf der SWR-Homepage und im Intranet fundierter aufbereitet worden, um alle Personen intern und extern umfassend zu informieren. Es sei wichtig, noch mehr Transparenz bezüglich Ansprechpartner:innen, Material und den Compliance-Werten sicherzustellen. Zudem sei die interne Hinweisgeberstelle

entsprechend des am 2. Juli in Kraft getretenen Hinweisgeberschutzgesetzes weiterentwickelt worden. Formal seien die Anforderungen vorher bereits erfüllt gewesen. Es gebe eine externe Ombudsperson, an die man sich bei schwerwiegenden Verstößen wenden könne. Dies sei eine Anwältin außerhalb des SWR. Das Gesetz habe man zum Anlass genommen, Informationen noch transparenter aufzubereiten. Darüber hinaus sei daran gearbeitet worden, die Prozesse und Abstimmungen mit den Schnittstellen und weiteren involvierten Stellen bei Vorliegen eines Verstoßes besser zu synchronisieren und abzustimmen. Zudem sei der Abschlussbericht zu den RBB-Vorwürfen erstellt worden. Die SWR-interne Arbeitsgruppe zu Compliance, die im letzten Jahr ins Leben gerufen worden sei, habe die wesentlichen Themenkomplexe analysiert und mit den Vorkehrungen beim SWR abgeglichen. Als Beispiele, worauf geachtet worden sei, nennt sie organisationsrechtliche Schwächen oder die beim RBB fehlende Trennung zwischen dienstlichen und privaten Angelegenheiten sowie die unverhältnismäßig hohen Aufwendungen für die Ausstattung. Im Ergebnis seien keine strukturellen Schwächen festgestellt worden. Allerdings sei es der Anspruch des SWR, das System weiter zu verbessern, sodass es eine kleine Anzahl an Empfehlungen gegeben habe, um in einzelnen Punkten nachzuschärfen. Diese würden mit den entsprechenden Fachbereichen besprochen. Thema sei beim RBB auch gewesen, dass Verbindlichkeit von internen Dienstanweisungen für die Intendantin gefehlt habe. Daher gebe es von Herrn Prof. Dr. Gniffke nun eine entsprechende Selbstverpflichtung, wobei es vorher schon gelebte Praxis gewesen sei, dass er interne Dienstanweisungen befolgt habe. Darüber hinaus würden einzelne Regelwerke und Begrifflichkeiten nachgeschärft werden, um den Fachbereichen noch mehr Orientierung zu geben. Frau Breitling erläutert, dass eine Dienstanweisung zum Regelungsmanagement erstellt werde, die sich aktuell in den letzten Zügen befinde. Es habe bereits zuvor eine große Vielfalt an Regelwerken im SWR gegeben, jedoch habe bisher ein übergeordnetes, verbindendes Element gefehlt. Dies werde durch die neue Dienstanweisung nachgeholt.

Zum Abschluss gibt Frau Breitling einen Ausblick auf die kommenden Projekte. Es solle zukünftig eine eigene Dienstanweisung für das Compliance Management System geben. Damit würden die bestehenden Dokumente in einem formal übergeordneten Rahmen zusammengebracht. Zudem sollen ein Schulungskonzept und interne Prozesskontrollen weiterentwickelt und implementiert werden. Schulungsmaßnahmen seien im SWR bereits gängige Praxis, jedoch solle ein übergeordnetes Rahmenkonzept entwickelt werden. Um effizienter und ressourcensparender arbeiten zu können, sollen Prozesse zudem nach Möglichkeit konsolidiert werden. Des Weiteren solle ein Verhaltenskodex geschaffen werden, der übergreifend die bisherigen Leitlinien und Wertesysteme, die es in verschiedenen Richtlinien gebe, zusammenfasse.

Herr Dr. Günster dankt Frau Breitling für Ihre Ausführungen und weist auf die kürzlich verschickten, aktualisierten FAQs zu den Regelungen und Verfahren im SWR im Kontext der RBB-Vorwürfe hin.

Frau Kugler-Wendt fragt, ob es Musterverträge für Kooperationen mit externen Partnern gebe und inwieweit die Compliance-Beauftragte bei dem Abschluss dieser Verträge beteiligt sei. **Frau Breitling** erklärt, dass es dazu Regelwerke gebe und die entsprechenden Stellen involviert seien. **Frau Dr. Köth** ergänzt, dass die entsprechenden Musterverträge vom Justitiariat bereitgestellt werden, wobei Herr Dr. Hertel der

Experte für dieses Thema sei. Sollte es bei einem Vertragsabschluss spezifische Fragen mit Compliance-Bezug geben, würde in Zukunft auch Frau Breitling einbezogen werden. Seit Beginn der Tätigkeit von Frau Breitling am 1. Juni habe es jedoch noch keinen Anlass dazu gegeben. **Frau Kugler-Wendt** hakt nach, inwiefern Compliance-Regelungen konkret in den Verträgen enthalten seien, und bittet um eine Befassung im Ausschuss Recht und Technik zu diesem Thema. **Frau Dr. Köth** sichert zu, dass das Thema im Ausschuss aufgegriffen werden könne und Herr Dr. Hertel auch insgesamt zum Thema Kooperationen informieren könne.

Frau Demuth bittet um weitere Erläuterungen zum angesprochenen Verhaltenskodex und den diesbezüglich geplanten Änderungen. Dazu gibt **Frau Breitling** an, dass die Werte bereits in verschiedenen Regelungsdokumenten verschriftlicht seien. In den nächsten Monaten solle ein übergeordneter Werte- und Verhaltenskodex erarbeitet werden, der klarstellt, wofür der SWR stehe und wie die benannten Werte zu interpretieren seien.

Herr Jehle-Mungenast fragt, wer konkret an die Compliance-Regeln gebunden sei und ob diese auch für freie bzw. feste freie Mitarbeitenden gelten würden. Zudem bittet er um Erläuterung zum Fortbildungskonzept. Zur Bindung komme es auf die Art von Regelungsdokument an und inwiefern bspw. Dienstanweisungen für Festangestellte auch in Vereinbarungen mit anderen Personen inkludiert werden, so **Frau Breitling**. Sie führt aus, dass es sich um ein risikoorientiertes Schulungskonzept handeln solle, bei dem zwischen verschiedenen Zielgruppen differenziert werde. Grundsätzlich solle es eine Pflichtschulung für alle Mitarbeitenden geben, die ein Grundwissen zum Thema Compliance vermittele. Adressatenbezogen solle es dann je nach Risikobewertung weitere Pflichtschulungen geben.

TOP 8 Dreistufentest-Vorprüfungsverfahren

a) Entwicklung der Telemedienkosten bei SWR-Telemedien 2021/2022

(Vorlage RR 07/2023)

Der Vorsitzende bittet zunächst das Justitiariat um Erläuterung.

Frau Dr. Köth führt aus, dass die Kostenentwicklungen, die Gegenstand des Vorprüfungsverfahrens seien, regelmäßig im Ausschuss Recht und Technik besprochen worden seien – zuletzt im Juli 2023. In diesem Zusammenhang sei das Vorprüfungsverfahren bereits angekündigt worden. Konkret gehe es um die Kostenentwicklungen der Jahre 2021 und 2022. Im Ausschuss sei am Vortag dargelegt worden, dass der Intendant die Vorprüfung durchgeführt habe und dabei in der Gesamtschau aller Positiv- und Negativkriterien, wie sie in der SWR-Telemedienverfahrensordnung niedergelegt seien, abgewogen habe. Im Ergebnis liege keine wesentliche Änderung des Telemedienangebots vor. Stattdessen seien die Kostensteigerungen das Ergebnis der Strategie, Mittel in den digitalen Bereich umzuschichten. Der Rundfunkrat müsse nun entscheiden, ob er sich der Einschätzung anschließe, dass kein neues oder wesentlich verändertes Angebot vorliegt.

Auf Bitte des Vorsitzenden berichtet **Herr Tacke** von den Beratungen des Ausschusses Recht und Technik. Dieser erklärt, dass der Ausschuss den

Sachverhalt intensiv erörtert habe und dem Rundfunkrat die Zustimmung zur Vorlage empfehle.

Der Rundfunkrat fasst sodann einstimmig den nachfolgenden

Beschluss:

Der Rundfunkrat des SWR schließt sich der Auffassung des Ausschusses Recht und Technik an, wonach die Kostensteigerung bei den SWR-Telemedien keinen Dreistufentest notwendig macht.

b) Entwicklung der Telemedienkosten bei ARD.de 2021/2022

(Vorlage RR 10/2023)

Frau Dr. Köth verweist auf die Parallelen zur vorangegangenen Vorlage und führt kurz aus, dass die Vorprüfung ergeben habe, dass bei einer Gesamtschau aller Negativ- und Positivkriterien kein neues oder verändertes Angebot vorliege. Somit müsse es kein Dreistufentestverfahren geben.

Auf Bitte des Vorsitzenden berichtet **Herr Tacke** von den Beratungen des Ausschusses Recht und Technik. Auch diese Vorlage sei im Ausschuss intensiv erörtert worden. Im Ergebnis habe sich der Ausschuss der Einschätzung des Intendanten angeschlossen und empfehle daher die Zustimmung zur Vorlage.

Der Rundfunkrat fasst sodann einstimmig den nachfolgenden

Beschluss:

Der Rundfunkrat des SWR schließt sich der Auffassung des Ausschusses Recht und Technik an, wonach die Kostensteigerung bei ARD.de keinen Dreistufentest notwendig macht.

c) Relaunch SWR.de *(Vorlage RR 08/2023)*

Frau Dr. Pieper erläutert, dass auch im Kontext des Relaunchs von SWR.de eine Vorprüfung durchzuführen sei, ob es sich dabei um eine wesentliche Änderung des Angebots handele. Ziel des Relaunchs sei, das Angebot noch nutzerfreundlicher zu machen und insbesondere auch Personen unter 50 Jahren noch besser zu erreichen. Gleichzeitig wolle der SWR seine Arbeitsprozesse optimieren, um bei der Angebotserstellung noch effizienter zu werden und Synergien zu gewinnen. Im Ergebnis soll das Angebot themenzentrierter zusammengefasst werden, sodass konsequent nach den Themen Nachrichten, Wissen, Sport, Kultur und Leben geordnet werde. Diese Themen seien über die Navigationsleiste leicht erreichbar. Darüber hinaus würden die Video- und Audioinhalte sowie die Barrierefreiheit gestärkt, das Design angepasst und perspektivisch sollen die Personalisierungsfunktion gestärkt werden. Bezüglich der internen Prozesse soll eine Portalredaktion die Inhalteerstellung noch besser steuern, um Doppelarbeit frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Diese Veränderungen seien ausgehend vom jetzigen Angebot geprüft worden. Die thematisch-inhaltliche Ausrichtung des Angebots sowie die Angebotsmischung blieben unverändert. Auch die anvisierten Zielgruppen blieben gleich, man wolle lediglich die unter 50-Jährigen noch besser adressieren. Zudem würden die Änderungen nicht zu einer relevanten Steigerung des finanziellen

Aufwands führen. Im Ergebnis gebe es auch hier keine wesentliche Änderung des Angebots, sodass kein Dreistufentest erforderlich sei.

Herr Tacke berichtet von den Beratungen des Ausschusses Recht und Technik. Er verweist bei den Erwägungen auf die bisherigen Ausführungen. Demnach sei kein Dreistufentest notwendig und der Ausschuss empfehle dem Rundfunkrat die Zustimmung zur Vorlage.

Der Rundfunkrat fasst sodann einstimmig den nachfolgenden

Beschluss:

Der Rundfunkrat des SWR schließt sich der Auffassung des Ausschusses Recht und Technik an, wonach der Relaunch von SWR.de kein Genehmigungsverfahren Dreistufentest notwendig macht.

TOP 9 Anpassung der Satzung des SWR über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Vorlage RR 11/2023 VR 84/2023)

Herr Dr. Günster verweist auf die Vorlage, die dem Rundfunkrat und dem Verwaltungsrat vorgelegt werde und bittet das Justitiariat um Erläuterung.

Frau Dr. Köth erklärt, dass die Rundfunkanstalten dazu ermächtigt seien, die Einzelheiten des Beitragseinzugs in einer Satzung zu regeln. Die aktuelle Fassung der Satzung sehe im Moment als Zahlungsmöglichkeiten die Überweisung, den Dauerauftrag sowie die SEPA-Lastschrift vor. Aufgrund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts müssten die Anstalten unter bestimmten Umständen die Möglichkeit zur Barzahlung vorsehen, sodass eine Satzungsänderung notwendig sei. Personen, die keinen Zugang zu einem Basiskonto haben, müsse eine Barzahlungsmöglichkeit eingeräumt werden. Ein solches Verfahren gebe es seit dem Urteil bereits und solle nun in der Satzung nachvollzogen werden. Es gebe nur sehr wenige Anwendungsfälle. Daneben gebe es noch kleinere Änderungen, die vor allem redaktioneller Natur seien. Da die Vorlage wenige Tage vor der Sitzung noch einmal geändert worden sei, weist sie darauf hin, dass es einen fehlerhaften Hinweis auf die Fahrzeugzulassungsverordnung gegeben habe. Der Verweis sei zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung korrekt gewesen, jedoch habe sich zum 1. September die Rechtslage geändert. Damit die Satzung zum In-Kraft-Treten im Januar 2024 den korrekten Verweis enthalte, habe die Vorlage kurzfristig geändert werden müssen.

Herr Tacke berichtet von der Vorberatung des Ausschusses Recht und Technik. Im Ergebnis empfehle dieser dem Rundfunkrat die Zustimmung zur Satzungsänderung.

Herr Professor Dr. Schweickert bittet um Erläuterung der Anpassung in § 16 der Satzung. Dort gebe es eine Ergänzung hinsichtlich IT-Dienstleistungsunternehmen, die mit der Feststellung beitragsrelevanter Tatsachen beauftragt werden dürften. Er könne sich das genaue Tätigkeitsfeld nicht vorstellen und verweist auf Probleme bei dem Einbezug von IT-Dienstleistungsunternehmen bei der Schufa. **Frau Dr. Köth** erläutert, dass der Beitragsservice bereits jetzt punktuell IT-Dienstleistungen nach außen geben müsse, um insgesamt ein kundenfreundliches Portal zu schaffen. Ein konkreter Anwendungsfall sei etwa Hosting und Betrieb der Website rundfunkbeitrag.de sowie das Verfahren der Online-Authentifizierung, um etwa den Stand des

Beitragskontos abfragen zu können. Dieses Vorgehen sei bisher bereits von der Satzung erfasst, solle aber nun ausdrücklich benannt werden. Die Anpassung diene daher der Klarstellung und sei keine Ausweitung der Befugnisse des Beitragsservice. Welche Anwendungsfälle über die in der Vorlage dargestellten Möglichkeiten hinaus denkbar seien, könne sie bei Bedarf nachreichen (nachrichtlich: weiterer Anwendungsfall ist etwa die IT-Dienstleistung „Bereitstellung einer ausreichenden Telefonkapazität und Servicenummern“, mit der Telefonate über die Servicenummern zu den externen Dienstleistern und in die interne Sachbearbeitung gesteuert werden).

Der Rundfunkrat fasst sodann bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen mehrheitlich den nachfolgenden

Beschluss:

Der Rundfunkrat stimmt der Änderungssatzung des Südwestrundfunks über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge zu.

TOP 10 Berichte aus den Ausschüssen

a) Programmausschuss Information (Anlage 2)

Frau Dr. Ganster verweist auf den schriftlichen Bericht und ergänzt, dass es einen sehr regen Meinungsaustausch zur Programmebeobachtung „ARD Story: Radikal fürs Klima – Helden oder Kriminelle?“ gegeben habe.

b) Programmausschuss Kultur (Anlage 3)

Frau Weckenmann verweist auf den schriftlichen Bericht.

c) Ausschuss Recht und Technik (Anlage 4 wird nachgereicht)

Herr Tacke verweist auf den schriftlichen Bericht und ergänzt, dass alle wesentlichen Tagesordnungspunkte bereits Gegenstand der Rundfunkratssitzung gewesen seien.

TOP 11 Berichte aus den Landesrundfunkräten

a) Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz

Frau Wambsganß erklärt, dass die nächste Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz am 17. November 2023 stattfindet.

b) Landesrundfunkrat Baden-Württemberg (Anlage 5)

Frau May verweist auf den schriftlichen Bericht.

TOP 12 Berichte aus den Programmbeiräten

a) ARD-Programmbeirat (Anlage 6)

Herr Dr. Günster verweist auf den schriftlichen Bericht.

b) Programmbeirat von ARTE Deutschland

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es seit der letzten Rundfunkratssitzung im Juli keine Sitzung des ARTE-Programmbeirats mehr gegeben habe.

TOP 13 Verschiedenes

Frau May bietet als Intendantin des Theaters Baden-Baden an, den Gremienmitgliedern einen kurzen Besuch des nahegelegenen Theaters zu ermöglichen und lädt dazu alle Anwesenden ein.

Herr Dr. Günster verweist auf die Terminübersicht für das Jahr 2024 (*Anlage 7*). Die Termine seien in Absprache mit den jeweiligen Vorsitzenden festgelegt worden, wobei die Plenarsitzungstermine von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz – soweit möglich – berücksichtigt worden seien. Die Termine für 2024 seien in der Vorsitzendenbesprechung am Vortag verabschiedet worden. Er bittet darum, die Sitzungstermine zur Kenntnis zu nehmen und für die eigenen Planungen zu berücksichtigen.

Herr Cerqueira-Karst verweist auf eine Initiative für junge Rundfunkratsmitglieder, die er vor der Sommerpause gestartet habe. Er betont, wie wichtig es sei, dass die ARD die jungen Zielgruppen in Zukunft noch besser erreiche. Bei seiner Initiative gehe es um eine überregionale Vernetzung – auch über die Grenzen der SWR-Gremien hinaus. Am 11. September habe es ein erstes informatives und sehr konstruktives Online-Treffen mit Vertreter:innen aus den Rundfunkräten von Radio Bremen, HR, WDR, NDR und SWR gegeben. Er wolle die Gelegenheit nutzen, auf diese Initiative aufmerksam zu machen und Transparenz zu zeigen. Ihm sei es wichtig, dass nicht der Eindruck entstehen solle, dass Parallelstrukturen aufgebaut werden sollen. Ziel sei allein der Austausch zwischen jungen Rundfunkratsmitgliedern und solchen, die sich dem Thema verbunden fühlen, um Ideen zu entwickeln und Best-Practice-Beispiele zu teilen. Für weitere Informationen wolle er die Besprechungsnotizen des ersten Treffens allen zugänglich machen (*Anlage 8*).

Der Vorsitzende dankt für diese Initiative und drückt seine Unterstützung für eine überregionale Zusammenarbeit aus. Darüber hinaus wirbt er für den ARD-Gremiennewsletter, der von der GVK-Geschäftsstelle verantwortet werde. Dieser sei informativ und sehr vielfältig mit Beiträgen aus allen Landesrundfunkanstalten sowie dazu geeignet, ein breites Verständnis für die ARD und ihre Gremien aufzubauen. Er lädt die Mitglieder dazu ein, den Newsletter zu abonnieren, darauf in ihrem Umfeld aufmerksam zu machen und weist darauf hin, dass alle Gremienmitglieder eingeladen seien, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen. Abschließend verweist er auf die nächste ordentliche Sitzung des Rundfunkrats am Freitag, den 8. Dezember 2023 in Mainz. Er bedankt sich bei allen die zum Gelingen der Sitzung beigetragen haben sowie für die konstruktive, lebhaft Diskussions und beendet die Sitzung.

Mainz, 13. Oktober 2023

gez. Katrin Gessinger

Protokoll

gez. Dr. Engelbert Günster

Vorsitzender SWR-Rundfunkrat

Anlagen



Vorstellung Compliance

Ansprechpartner & CMS

Rundfunkratssitzung am 15.09.2023

Kurzvita

-  Seit Juni 2023 Compliance-Beauftragte, SWR, Stuttgart
 -  2022 – 2023 Consultant, Bain & Company, Frankfurt/ Main
 -  2018 – 2022 Risikomanagerin, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
-
-  2020 RiskManager (Univ.), Universität Augsburg
 -  2018 M.Sc., Financial Management, Universität Hohenheim
 -  2015 B.Sc., Wirtschaftswissenschaften, Universität Hohenheim
 -  2012 Abitur, Friedrich-Schiller-Gymnasium, Marbach/ Neckar

Kontakt Daten



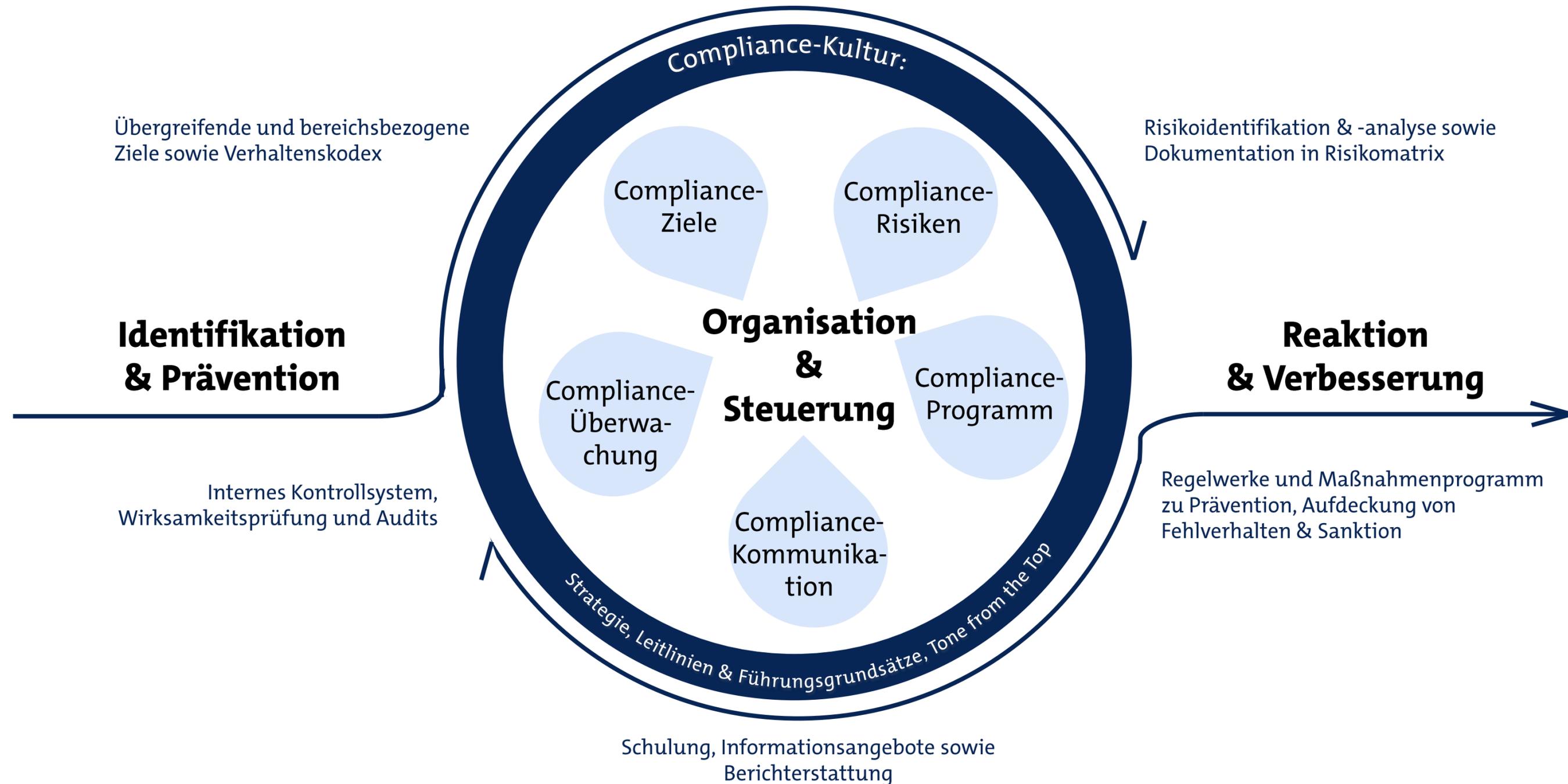
Sabrina Breitling
Compliance-Beauftragte

 Südwestrundfunk
Postfach „Compliance“
Neckarstraße 230
70190 Stuttgart

 Direkter Mailkontakt:
sabrina.breitling@SWR.de

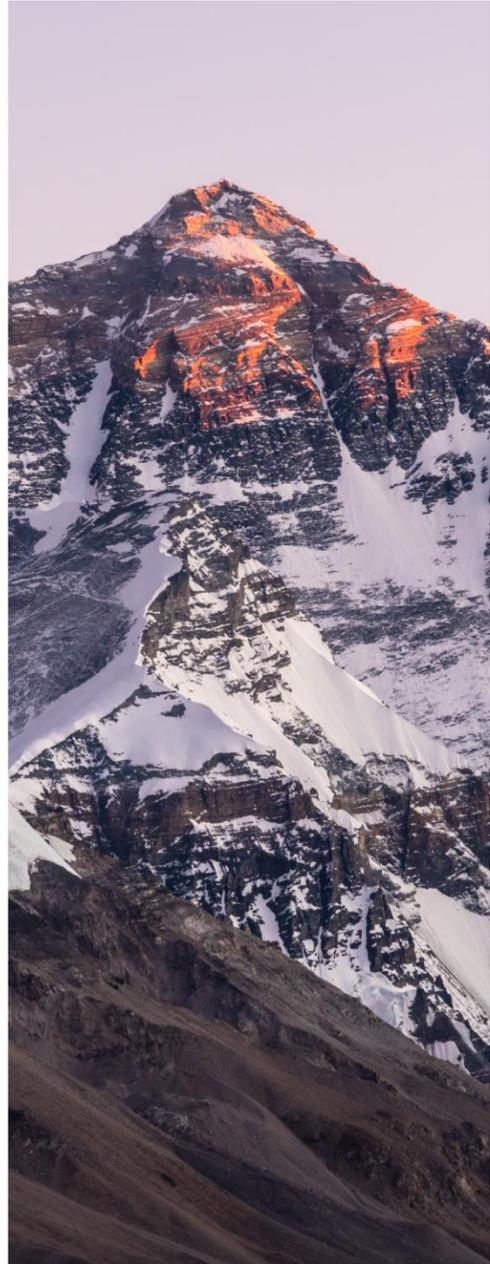
 Allgemeine Anfragen:
compliance@SWR.de

 Interne Hinweisgeberstelle:
hinweisgeberstelle@SWR.de





- ✓ Aktualisierung **Compliance-Auftritt** auf SWR-Homepage und im Intranet („Hub“)
- ✓ Einrichtung & **Weiterentwicklung** der internen Hinweisgeberstelle (nach HinSchG)
- ✓ Erstellung des **Abschlussberichts** zu den rbb-Vorwürfen (inkl. Ableitung von **Implikationen** für den SWR) mit der SWR-AG Compliance
- ✓ Erstellung der **Dienstanweisung** **Regelungsmanagement** sowie Einrichtung eines **Prozesses** zur Erstellung von **Vorgabedokumenten**



-  Entwurfssfassung der Dienstanweisung Compliance sowie weiterer Compliance-bezogener Dienstanweisungen (bspw. zu Hinweisgebersystem)
-  Erstellung eines Compliance-Schulungskonzepts sowie Durchführung von (Pflicht-) Schulungen für Compliance und Compliance-relevante Rechtsgebiete
-  Einführung interner (Prozess-)Kontrollen zu Überwachung und Steuerung identifizierter Compliance-bezogener Risiken
-  Erarbeitung eines SWR-weiten Verhaltenskodex in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen im Rahmen von Workshops

Dr. Brigitte Dahlbender

Bericht Programmausschuss Information

Sitzung am 14. September 2023

TOP 1 Begrüßung

Die Ausschussvorsitzende Dr. Brigitte Dahlbender begrüßt die Mitglieder des PAI und die Vertreterinnen und Vertreter des SWR.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls vom 13. Juli 2023

Das Protokoll der Ausschusssitzung vom 13. Juli 2023 wird ohne Änderungen einstimmig verabschiedet.

TOP 3 Bericht des Programmdirektors und Aussprache

In seinem Bericht geht Programmdirektor Clemens Bratzler ein auf programmliche Höhepunkte und Herausforderungen seit der vergangenen Ausschusssitzung, u.a.:

- Tod der bekannten SWR Köpfe Ursula Cantieni und Karlheinz Hartmann,
- Berichterstattung zum Erdbeben in Marokko und zur Flutkatastrophe in Libyen,
- Schlichtungstermin zu „Newszone“ zwischen SWR und dem BDZV
- Sportberichterstattung, z.B. Frauen-Fußball-WM und Leichtathletik WM
- ARD/SWR-Doku von Stephan Lamby: „Ernstfall – Regieren am Limit“
- Fiktionale Serien des SWR für Mediathek, Das Erste und SWR Fernsehen
- ARD-Reformprozess (z.B. Entscheidungen über Federführungen für Kompetenzzentren)
- Personalien: Wechsel Eric Friedler als Geschäftsführer in das Haus des Dokumentarfilms und Elisa Harlan als neue Teamleiterin im SWR Data Lab

Der Ausschuss diskutiert über den Bericht von Herrn Bratzler. Gelobt werden u.a. die Kooperationsvorhaben des SWR mit anderen Landesrundfunkanstalten etwa im Bereich Show, bei Kompetenzzentren und Infowellen. Der Ausschuss diskutiert auch über Kooperationsmöglichkeiten mit den Zeitungsverlagen und den Erhalt der Expertise in Fachredaktionen des SWR, wenn dort wichtige Köpfe in den Ruhestand gehen.

TOP 4 Programmebeobachtung „Tatort“-Game

Gelobt werden die hochwertige Aufmachung, die realistische Darstellung, Barrierefreiheit und die Schauspielleistung bei den Videosequenzen. Angeregt wird ein ansprecherer Einstieg. Der Spannungsbogen könne größer sein, um die Nutzer zu halten. Hinweise zum Weiterkommen kämen spät, was für hohe Abbruchquoten sorgen könnte. Der Ausschuss begrüßt, dass der SWR solche innovativen Neuentwicklungen für die Eroberung jüngerer Zielgruppen ermöglicht.

TOP 5 Programmebeobachtung „ARD Story: Radikal fürs Klima – Helden oder Kriminelle?“

Die sachliche, informative und ausgewogene Darstellung der Dokumentation wird gelobt. Vor allem die breite und wertfreie Abbildung und Gegenüberstellung der Meinungen sei

gelungen. Das Thema sei verständlich erklärt, der Sprecher neutral und die Bilder gut ausgewählt. Angeregt wird das Aufzeigen eines Ausweges aus der Situation als konstruktiven Ausstieg. Der Ausschuss diskutiert intensiv über den Beitrag und regt an, das Thema weiter dokumentarisch zu beobachten.

TOP 6 Vorschläge zur Programmbeobachtung

Das Gremium einigt sich zur Programmbeobachtung in der kommenden Ausschusssitzung auf die Mediatheksserie „Sweat“ und den Mittwochsfilm „Nach uns der Rest der Welt“.

TOP 7 Digitale Erfolgsmessung

Irina Turecek (Redakteurin Medienforschung und Analytics) zeigt anhand einer Präsentation mit Beispielen, wie sich Erfolg im bei Digitalprodukten des SWR messen und auswerten lässt. Hierbei werden bei einer Vielzahl von unterschiedlichen Plattformen verschiedene Metriken verwendet. Es gibt bestimmte ARD-weite Erfolgskennwerte, wobei je Zielsetzung der Auswertung zu berücksichtigen sei. Der Ausschuss begrüßt die Erläuterung, die zu einem tieferen Verständnis bei der Bewertung von Erfolg und Misserfolg ver helfe.

TOP 8 Verschiedenes

gez.

Dr. Brigitte Dahlbender

(Vorsitzende Programmausschuss Information)

Ruth Weckenmann

Bericht Programmausschuss Kultur

Sitzung Programmausschuss Kultur am 14.9.2023

Bericht der Programmdirektorin Kultur, Wissen, Junge Formate

Frau Mai berichtet in ihrer Funktion als Programmdirektorin über den aktuellen Sparprozess im SWR. Dabei weist sie auf den KEF-Bericht hin, zu dem im Spätherbst erste Signale erwartet werden. Sie kündigt die Vorstellung des Haushaltsplans für das kommende Jahr im PAK-Workshop durch den neuen Leiter der zentralen Programmaufgaben in der PDK, Peter Fohrwikl, an. Darüber hinaus betont sie die Bedeutung des Standort Baden-Baden. In der zurückliegenden Berichterstattung der Medien könne der Eindruck entstanden sein, der Standort sei nicht sicher und verliere an Stellenwert. Dies weist **Frau Mai** entschieden zurück und hebt Baden-Baden als zentralen Standort für Audio hervor. Neben den Hörfunkwellen SWR2, SWR3 und DASDING entstehe gerade eine SWR-weite Podcast-Unit in Baden-Baden, zudem sei das Audio-Lab in Sachen Innovation großer Vorreiter. Auch das New Pop Festival sei ein überregional relevantes und sehr geschätztes Event. Darüber hinaus werde Baden-Baden zum zentralen, starken Hörspielstandort ausgebaut. Anschließend informiert **Frau Mai** über den aktuellen Stand beim jungen Nachrichtenangebot des SWR, NEWSZONE. Anfang der Woche fand das erste Schlichtungsgespräch mit Vertretern der 16 klagenden süddeutschen Zeitungsverlagen statt. Beide Parteien verständigten sich dabei einvernehmlich, dass die Schlichtung gescheitert sei. Allerdings bietet der SWR den Verlegern eine Kooperation an, ungeachtet der Tatsache, dass die Verhandlungen rund um NEWSZONE nun in ein, vermutlich mehrjähriges, Hauptsachverfahren münden werden. Über eine mögliche Kooperation soll nun auf Fachebene diskutiert werden. Die Geschäftsleitung des SWR wird nun über den konkreten Re-Start der App beraten. Im Anschluss gibt **Frau Mai** einen Überblick zu den aktuellen Planungen der ARD Audiothek Next. Die Pilotwerkstatt nimmt dabei nun ihre Arbeit auf. Dort soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Bedürfnisse die Nutzer:innen haben und welche Funktionen die linearen Radiowellen brauchen, um ihre App-Angebote künftig in die Audiothek NEXT zu integrieren. In der anschließenden Diskussion sprechen sich **Herr Steinberg** und **Herr Karst** für einen Re-Start der NEWSZONE-App aus – dem schließt sich der gesamte Ausschuss einstimmig an und betont, dass er weiterhin hinter dem Nachrichtenangebot, und dem Auftrag dahinter, stehe. Zudem fordere er den SWR auf, NEWSZONE in der adäquaten Form wieder an den Start zu bringen. **Frau Mai** nimmt dieses Signal dankend an und verweist auf die aktuelle Prüfung der technischen Voraussetzungen eines Re-Starts und ob die derzeitige Version noch dem aktuellen Nutzer:innenversprechen und den Zielvorgaben der App entspricht.

Programmbeobachtung Dark Matters, Podcast von SWR3 und rbb24 Inforadio

Herr Frey und **Herr Steinberg** stellen die Ergebnisse ihrer Beobachtung vor. **Herr Steinberg** hebt den deutlichen Mehrwert an Informationen hervor, den er beim Hören erhalten habe. Er habe viel dazu gelernt und sehe das Angebot auch als Beitrag zur Meinungsbildung. **Herr Frey** stellt insbesondere den Umgang mit den Expert:innen hervor, die Informationen gut und verständlich einordnen. Für ihn sei der Podcast beste Werbung für öffentlich-rechtlichen Rundfunk. **Herr Jung** bedankt sich für die wertschätzende Beobachtung und betont, dass solch ein Format für eine Popwelle eher untypisch sei und eher einer Informationswelle zuzuordnen wäre. Umso bemerkenswerter sei der große Erfolg mit bislang über 2,5 Millionen Abrufen. Der Ausschuss diskutiert anschließend den Workflow, welche Inhalte Teil einer Programmbeobachtung werden. **Herr Kast** schlägt vor, dass die Ausschusmitglieder bis zur nächsten Sitzung eigene Vorschläge an **Frau Weckenmann** schicken. Im Dezember findet eine Programmbeobachtung zum YouTube-Format „Brust raus“ von DASDING statt, die **Frau Wölfle**, **Frau Renelt** und **Herrn Weiß** übernehmen.

Bericht der APK-Vorsitzenden über ARD-Reformprozess

Frau Mai stellt in ihrer Funktion als Vorsitzende der Audio-Programmkonferenz die aktuellen Ergebnisse der zurückliegenden Intendant:innen-Sitzung vor. Sie führt an, dass nun die Federführungen für die ersten drei Kompetenzcenter festgelegt seien, bei denen der SWR und der MDR die Führung beim Kompetenzcenter „Verbraucher“ übernehme, der HR, MDR und SWR bei „Klima“ und der NDR bei „Gesundheit“. Bis Ende September werde nun eine Vorlage der Projekt- und Zeitpläne der jeweiligen Umsetzungsaufträge erstellt. Der angestrebte Start der drei Kompetenzcenter sei im 1. Halbjahr 2024. Weitere Kompetenzcenter seien u.a. für „Reisen“ und „KI“ geplant. Anschließend stellt sie den aktuellen Stand der Pool-Lösungen Hörfunk vor, die sie als APK-Vorsitzende verantworte. Die Umsetzungsaufträge zu Info-Wellen, Kultur- und Klassikwellen und einer virtuellen Gemeinschaftsredaktion Hörspiel seien gestartet, vier Arbeitsgruppen zu weiteren Prüffeldern liefen bereits, zu den Popwellen, Junge Wellen, Landessender/Oldies AC und Schlager/Melodie. Im November sei die Präsentation der Ergebnisse der neuen Prüffelder geplant, über die Umsetzungsaufträge werde dann ebenfalls entschieden, die im Laufe des kommenden Jahres an den Start gehen sollen. Im Anschluss diskutiert der Ausschuss intensiv über die Bedeutung der Regionalität. **Frau Mai** hebt hervor, dass die regionale Identität bei allen Aufträgen gewahrt werden solle und eine Balance von Regionalität und übergreifender Kooperation entscheidend sei.

Verschiedenes

Frau Weckenmann weist u.a. auf den PAK-Workshop am 26.10.23 in Mannheim hin, **Prof. Wilske** stellt das Symposium zum Kulturjournalismus in Stuttgart am 9.11.23 vor, zu dem alle Gremienmitglieder eingeladen sind.

gez.

Ruth Weckenmann

(Vorsitzende Programmausschuss Kultur)

Nicola May

Vorsitzende des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg

Bericht aus dem Landesrundfunkrat Baden-Württemberg

Sitzung des Landesrundfunkrats am 21.7.2023 im SWR Funkhaus, Freiburg

Nach langer Zeit fand wieder einmal eine Sitzung des LRR in einem der Studios statt. Am Vortag nahmen viele Rundfunkrätinnen und –räte an der von Studioleiter Christoph Ebner geleiteten Führung teil und bekamen einen vertieften Eindruck von den technischen und journalistischen Herausforderungen und der engagierten Arbeit des Teams. Die Führung war auch eine gute Ergänzung zu den Erläuterungen zur SWR4 –Programmreform, die in der Sitzung des LPA ausführlich behandelt worden war und auch nochmals Thema im Bericht von Frau Schneider war. Die zentrale Bedeutung einerseits und die verstärkte Zusammenarbeit der Studios andererseits sowohl für die neu jeweils ab 10:00 zusammengeführten Sendestrecken in SWR4 wie auch für die verlängerte Landesschau im Fernsehen wurde so besonders anschaulich.

In ihrem Bericht nannte Frau Schneider als gelungene Beispiele für verstärkte Kooperation in der multimedialen Berichterstattung die OB-Wahl in Mannheim, die Berichterstattung über die Abschaltung des Atomkraftwerks in Kornwestheim und die über den Missbrauchsskandal im Erzbistum Freiburg. Sie machte aber auch klar, dass die aktuellen Reformen nicht das Ende des Veränderungsprozesses seien, dem der Landessender sich mit dem gesamten SWR zusammen unterzieht. In diesem Zusammenhang gab Frau Schneider auch Einblick in das Changemanagement, mit dem die Prozesse für die Mitarbeitenden begleitet werden. Auch die Begegnung und der Austausch mit Hörer*Innen und Usern ist für den Prozess der Veränderung immens wichtig, Frau Schneider berichtete von „Kommunalpolitik trifft SWR“ und dem „Medienforum Migration“, später auch von der Eröffnung der Bundesgartenschau in Mannheim, vom Sommerfestival in Stuttgart und „90 Minuten live aus der Metropolregion Rhein-Neckar“.

Ein weiterer Abschnitt des Berichts befasste sich mit den digitalen Formaten der LSD und dem Auftritt in den sozialen Medien. In diesem dynamischen Gebiet etablieren sich SWR HEIMAT und auch die Landesschau (260.000 Abonnent*innen, von denen ein gutes Drittel unter 34 Jahren ist) immer besser. Während facebook zu einer Plattform der älteren Zielgruppe wird, gibt es nun auf TikTok Versuche, jüngere Menschen zu erreichen, wobei Frau Schneider auch deutlich machte, dass dieses Format aus politischen Gründen umstritten sei und durchaus kritisch gesehen werde, was auch Nachfragen aus dem Gremium bestätigten.

Der Podcast „Mafialand“ war als Leuchttumprojekt der LSD Gegenstand einer Programmbeobachtung im SWR gewesen.

Erfreuliches gab es von der SWR-BigBand zu berichten, die für den deutschen Jazzpreis nominiert ist und nicht nur bei ihren Auftritten in der Region Erfolge feiert, sondern auch auf steigende Streamingzahlen verweisen kann und sogar durch prominente Einladungen im internationalen Wettbewerb besteht.

Den letzten Teil ihres Berichtes widmete Frau Schneider der regionalen Unterhaltung, ab jetzt „Unterhaltung und Comedy BW“ übertitelt Dieser Bereich ist in drei Unterbereiche gegliedert, „Freizeit und Events BW“, „Factual Entertainment“

und „Comedy BW“. Nachfragen aus dem Gremium galten u.a. dem Frauen-, bzw Männerbild, das durch die sehr männlich dominierte Comedywelt einerseits und Formate wie das erfolgreiche Talkformat „Mai Way“ der sportlichen Schlagersängerin Vanessa Mai auf you tube transportiert werde.

Insgesamt gab es aber viel Lob und Zuspruch für die Landessenderdirektion und ihren Weg der Veränderung.

Im zweiten Teil der Sitzung wurden drei neue digitale Formate vorgestellt:

Carola Oldenkott präsentierte „Humor ist, wenn die anderen lachen“ mit dem autistischen Journalisten Manuel Stark als Host. Interessierte Nachfragen aus dem Gremium galten dabei u.a. der Sorgfalt und der Verantwortung bei der Darstellung von Menschen mit Behinderung oder anderen Minderheiten.

Rüdiger Meertz stellte „Murat dreht am Rad“ vor, eine neue Recycling-Show mit Murat und Günni, mit der Menschen zwischen 30 und 50 adressiert werden sollen.

Peter Heilbronner schließlich berichtete von „Digitale Aktualität“, die sich in die beiden Bereiche WEB/App und Social Media gliedert.

Die Präsentationen der drei Formate sind auf dem Datensharepoint zu finden.

Am Ende der Sitzung, die für die letzten beiden Präsentationen von Alexander Strobel geleitet wurde, sprach sich eine klare Mehrheit dafür aus, auch in Zukunft regelmäßig Sitzungen in den Studios als Herz der SWR-Regionalität abhalten zu wollen.

Nicola May, August 2023

Karl Geibel

ARD Programmbeirat

(Sitzungen des Beirates am 12./13.7.2023; 6./7.9.2023)

Mein heutiger Bericht soll sich auf ein Thema konzentrieren, das sonst im Rahmen der Gremienarbeit eine nachgeordnete Rolle spielt, aber dem ÖR-Rundfunk als Grundelement zugegeben ist: Der Kulturauftrag. Der Programmbeirat hat sich in vier Sitzungen vom April bis Juli mit Kultursendungen im Ersten befasst. Außerdem (was gesondert zu berichten wäre) mit den Rubriken Kultur und Klassik in der Mediathek, ergänzend auch in der Website www.ardkultur.de.

Eine zentrale Rolle spielen die beiden Kulturmagazine „ttt“ - „titel thesen temperamente“ und „druckfrisch“. DIE Kulturflaggschiffe der ARD im Ersten. Das Kulturmagazin in der Sonntagnacht hat einen weit gefassten Kulturbegriff, der auch z.B. Philosophie, Ethos oder politische Kultur einschließt, die Beiträge sind überwiegend vielfältig, aktuelle, relevant und interessant. Sehr oft gelingt es, die vorgestellten Künstler direkt vor die Kamera zu bekommen. Die beiden Moderatoren Siham El Maimouni und Max Moor führen freundlich, kompetent und mit eigenem Stil durch die Sendungen. Ein gelungenes, generationenübergreifend ansprechendes Format, das zum Besten gehört, was das Erste zu bieten hat. Hervorzuheben ist, dass man der Sendung nicht anmerkt, dass die Beiträge zum Teil aus verschiedenen Landesrundfunkanstalten stammen.

„druckfrisch“ könnte im Grunde ein gutes Literaturformat sein mit gut ausgewählten aktuellen Büchern zu interessanten Thematiken und informativen Interviews mit bekannten Autoren, dem Moderator Denis Scheck gelingen sehr gute Interviews mit tiefem Erkenntnisgewinn. Das Format ist allerdings sehr oft stilistisch überfrachtet (expressiven Szenenbildern, kontrastreichen Einstellungen der Kameras und schnell wechselnde Schnittzeiten). Denis Scheck tritt häufig zu maniert auf, bewertet selbstgerecht und lässt erkennen, dass er sich selbst inszeniert. Völlig respektlos ist es, wenn er nach einer kurzen Bewertung der Bücher aus der Spiegel-Bestsellerliste auch bildlich „in die Tonne“ wirft, die „ein Fall für die literarische Guillotine werden“. Eine arrogante „richtende“ Haltung gegenüber der Literatur (auch „schlechter“), Autoren und Buchlesern, die die Sendung dem Programmbeirat nicht empfehlenswert macht.

Zwei beobachtete Dokumentationen beleuchteten interessante und wichtige Aspekte der deutschen Kulturgeschichte und Gegenwart, so „Was Juden und Christen verbindet“ aus Anlass und mit teilweiser aktueller Übertragung der Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit“. Die Dokumentation „Kunst aus dem Todeslager“-- Mauthausen, Auschwitz, Buchenwald und Theresienstadt ist ein außergewöhnlicher und ausgezeichneter Film mit einer Fülle von übersichtlich eingeordneten Informationen über ein kaum bekanntes künstlerisches Wirken. Alles unvorstellbar. Eine große Rechercheleistung, aus der Dumpfheit der Vernichtungslager Informationen über das Bildwerk der totgeweihten

Kunstschaffenden herauszufinden. Ohne Pathos, berührend und mit größtem Respekt vor Künstler und Werk.

Eine weitere besondere SWR-Dokumentation porträtierte Anne-Sophie Mutter. Anlässlich ihres 60. Geburtstages ausgestrahlt, ganz hervorragend dargestellt, zusammengestellt, auch aus dem musikalischen Verständnis der weltberühmten Geigerin heraus, die gleichermaßen begnadet, wie bescheiden ist. Eine besondere Leistung sie deshalb so lebendig und mitteilend vor die Kamera zu bringen.

Es gab mehrere Übertragungen von Konzerten in den Sommermonaten, so dass schon traditionelle der Berliner Philharmoniker in der Berliner Waldbühne. Kameraführung, Moderation und einführende Gespräche waren solide und sehr zurückhaltend, so dass der Zauber von Musik und Ambiente sich gut entfaltete. Der Programmbeirat sieht die Möglichkeit, durchaus das ganze Jahr über solche Konzerte zu übertragen. Das telegene Potenzial in den eigenen Häusern: Alle Landesrundfunkanstalten haben Klangkörper von besonderem Rang, die national und auch international rasonieren und in den Kulturradiowellen zu hören sind. Das Beispiel gab das große Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks auf dem Odeonsplatz.

Auch Unterhaltung ist Kultur. Der Programmbeirat will ausdrücklich auch lobend und unterstützend auf die beiden großen Unterhaltungssendungen am Samstagabend eingehen. „Schlagerboom Open Air“ mit Florian Silbereisen und „Starnacht am Wörthersee“ mit Barbara Schöneberger. Vor allem Silbereisens Open-Air-Veranstaltung aus dem Stadion von Kitzbühel war spektakulär. Von der Inszenierung und Kameraführung her eine emotionalisierende Dramaturgie. Natürlich war die deutschsprachige Schlagermusik im Mittelpunkt, in Kitzbühel stellten sie Schlagerstars der vergangenen 50 Jahre hinweg. Dennoch wirkte die Show nicht nostalgisch, sondern jung. Da sangen Al Bano (80), Mireille Mathieu (76), Beatrice Egli (34) oder der 19jährige Wehrpflichtige im Bundesheer Österreichs, Chris Steger. Eine komplette TV-Show der ARD.

Wir haben uns auch die Berichterstattung in den Hauptnachrichtensendungen und in den Magazinen angesehen. Insgesamt erscheint uns das Kulturangebot in den beobachteten Nachrichtenformaten nicht sehr umfangreich; es gäbe durchaus das Potenzial, hier mehr zu machen, über Todesnachrichten, spektakuläre Events oder Preisverleihungen hinaus, vor allem in den Tagesthemen. Im Morgen- und im Mittagmagazin bringen in fast jeder Sendung einen (mittags) oder zwei (morgens) meist aktuelle Kulturbeiträge. Das ZDF bringt in seinen Magazinausgaben mehr Kulturbeiträge als die ARD, ebenso in den Nachrichtensendungen.

(Sitzung des SWR-Rundfunkrats am 15. September 2023 in Baden-Baden)

Besprechungsnotiz - Vernetzung „junger“ Rundfunkratsmitglieder

Datum	11. September 2023
Uhrzeit	18:00 Uhr – 19:15 Uhr
Teilnehmer*innen	Alexander Strobel (RR, SWR); Antonia Rumpf (RR, Radio Bremen); Carissa Wagner (RR, WDR); Christian Bößler (SWR Personalrat); Kai Jehle-Mungenast (VR, SWR); Leandro Cerqueira Karst (RR, SWR); Melanie Wolber (SWR Personalrat); Miriam Dangel (RR, HR); Nadine Julitz (RR, NDR); Peter Seiler (RR, SWR); Sabine Renelt (RR, SWR); Sarina Pfründer (RR, SWR)
Verteiler	Mitglieder der Rundfunkräte der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland (ARD)

Auf Initiative von Leandro Cerqueira Karst (RR, SWR) fand ein Online-Treffen interessierter Mitglieder der Rundfunkräte über Microsoft Teams statt. Dieses Treffen knüpft an frühere Bemühungen an, junge Menschen innerhalb der Rundfunkanstalten zu vernetzen. Wir möchten diese Bemühungen nun erneut aufgreifen und intensivieren.

Für das erste Treffen wurde bewusst keine strikte Agenda festgelegt. Der Schwerpunkt liegt darauf, uns gegenseitig kennenzulernen und gemeinsam zu überlegen: Wer sind wir, was möchten wir erreichen und welchen Mehrwert kann ein intensiverer Austausch für uns bieten?

Erwartungen und Wünsche:

Austausch zu Fachthemen, Austausch zu Themen, die die Arbeit als Rundfunkrat betreffen, Best-Practice-Beispiele austauschen, Raum für Fragen, Fachexpertise teilen, Diskussion und Austausch, Unterschiede der Rundfunkanstalten und Rundfunkräte (Überblick und Vergleich), Erfahrungsaustausch, Umgang miteinander im Rundfunkrat, Ansichten in den Diskussionen sind teilweise sehr alt - wie kann man das ändern? Wie kann man den Altersdurchschnitt der Gremien senken? Diskussion über die Entsendung einzelner Mitglieder (Wie kann man Verbände dazu ermutigen, diversere und jüngere Kandidaten zu entsenden? Hierzu sollen gemeinsame Vorschläge vor den nächsten Wahlen erarbeitet werden), Austausch über gemeinsame Herausforderungen in der Gremienarbeit (Anwesenheit von Mitgliedern bei Sitzungen, Aufwand für Vorsitzende und Stellvertreter), Austausch mit Fachkundigen, z.B. aus Wissenschaft (Universitäten, Institute, etc.) und Wirtschaft (Netflix, Amazon, Snap, etc.), Gäste zu den Treffen als Referenten oder Gesprächspartner einladen.

Organisatorisches:

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass sie den Austausch in Zukunft weiterhin fördern möchten. Um dieses Ziel zu erreichen, wird vorgeschlagen, alle Mitglieder der Rundfunkräte erneut zu kontaktieren. Zusätzlich dazu sollte man gezielt auf Rundfunkräte zugehen, von denen angenommen wird, dass sie Interesse an diesem Austausch haben könnten. Es wurde betont, dass dieses informelle Treffen nicht dazu gedacht ist, parallele Strukturen zu anderen Gremien zu schaffen, sondern vielmehr den bestehenden Austausch zu intensivieren.

Es besteht die Vorstellung, sich etwa vier Mal pro Jahr zu treffen, wobei auch spontane Treffen möglich sein sollen. Die vorgeschlagene Uhrzeit von etwa 18:00 bis 19:00 Uhr wurde mehrheitlich als angemessen angesehen, wobei allen bewusst ist, dass nicht immer alle Teilnehmer*innen zu dieser Zeit verfügbar sein können.

Leandro wird als Initiator des Treffens einen Vorschlag für eine gemeinsame Austauschplattform vorlegen. Dieser Vorschlag kann im Rahmen eines weiteren Treffens diskutiert und weiterentwickelt werden, um sicherzustellen, dass er den Bedürfnissen und Erwartungen aller Teilnehmenden entspricht. Die Plattform wird dazu dienen, den zukünftigen Austausch effizient zu organisieren und Informationen sowie Ressourcen zwischen den Mitgliedern der Rundfunkräte der ARD zu teilen.

Darüber hinaus wird Leandro die Initiative in einer SWR Rundfunkratssitzung vorbringen und die Thematik sowohl mit dem Vorsitzenden des SWR Rundfunkrates gleichzeitig aktuell auch Vorsitzender der GVK Dr. Engelbert J. Günster und dem Intendanten gleichzeitig aktuell auch ARD-Vorsitzender Kai Gniffke besprechen und sie über unsere „Junge Runde“ informieren. Im Rahmen des Online Treffens wurde betont, dass Transparenz und Offenheit für alle Teilnehmenden von großer Bedeutung sind.

Weitere Ideen und Impulse:

- Persönliche Treffen am Rande von überregionalen Veranstaltungen der ARD bzw. GVK (ggf. einmal im Jahr).
- Das Thema "junge Zielgruppe" ist nicht nur in den Programmen der einzelnen Rundfunkanstalten relevant, sondern betrifft auch ARD, One, tagesschau24, etc. Wir sollten die gesamte ARD im Blick haben.
- Es ist wichtig, nicht nur junge Menschen als Konsumenten zu betrachten, sondern auch junge Menschen als "Objekte" in den Inhalten. Wie werden junge Menschen in den Programmen dargestellt, sowohl in negativen als auch in positiven Kontexten? Ein Beispiel ist die Darstellung junger Menschen in Ereignissen wie der Randalnacht in XY.
- Wir sollten darüber diskutieren, was ein zielgruppengerechtes Programm ausmacht. Dies kann beinhalten, eine andere Sprache zu verwenden, die dennoch nicht "niveaulos" sein muss, da die junge Zielgruppe vielfältig ist.
- Es stellt sich die Frage: "Was" oder "wer" ist die junge Zielgruppe?

gez. Leandro Cerqueira Karst (RR, SWR), Birkenfeld, 13. September 2023

RR/VR Termine 2024 (nach Datum)

TAG	DATUM	ZEIT	ORT	ORGAN	BESONDERHEIT
Do	22.02.2024	15:30	STG	Ausschuss Technik/Vergaben	
Do	22.02.2024	19:00	STG	Verwaltungsrat	
Fr	23.02.2024	9:00	STG	Aufsichtsrat	Reserve
Fr	23.02.2024	12:00	STG	Verwaltungsrat	
Do	29.02.2024	18:00	STG	Landesprogrammausschuss BW	
Fr	01.03.2024	9:00	STG	Landesrundfunkrat BW	
Do	07.03.2024	18:00	MNZ	Landesprogrammausschuss RP	
Fr	08.03.2024	10:00	MNZ	Landesrundfunkrat RP	
Do	14.03.2024	14:00	STG	Ausschuss Recht und Technik	
Do	14.03.2024	17:00	STG	Vorsitzendenbesprechung	
Do	14.03.2024	18:00	STG	Programmausschuss Kultur	
Do	14.03.2024	18:00	STG	Programmausschuss Information	
Fr	15.03.2024	10:00	STG	Rundfunkrat	
Do	11.04.2024	15:30	BAD	Ausschuss Technik/Vergaben	
Do	11.04.2024	19:00	BAD	Verwaltungsrat	
Fr	12.04.2024	9:00	BAD	Aufsichtsrat	
Fr	12.04.2024	12:00	BAD	Verwaltungsrat	
Di	14.05.2024	14:00	VIDEO	Ausschuss Technik/Vergaben	
Di	14.05.2024	17:00	VIDEO	Verwaltungsrat	
Do	06.06.2024	18:00	MA	Landesprogrammausschuss BW	
Fr	07.06.2024	9:00	MA	Landesrundfunkrat BW	
Do	20.06.2024	18:00	offen	Landesprogrammausschuss RP	
Fr	21.06.2024	9:00	offen	Landesrundfunkrat RP	
Do	27.06.2024	15:30	MNZ	Ausschuss Technik/Vergaben	
Do	27.06.2024	16:30	MNZ	Finanzausschuss	GSEA Mifrfifi, JA 2023
Do	27.06.2024	19:00	MNZ	Verwaltungsrat	
Fr	28.06.2024	9:00	MNZ	Aufsichtsrat	
Fr	28.06.2024	12:00	MNZ	Verwaltungsrat	GSEA Mifrfifi, JA 2023
Do	11.07.2024	14:00	STG	Ausschuss Recht und Technik	
Do	11.07.2024	17:00	STG	Vorsitzendenbesprechung	
Do	11.07.2024	18:00	STG	Programmausschuss Kultur	
Do	11.07.2024	18:00	STG	Programmausschuss Information	
Fr	12.07.2024	10:00	STG	Rundfunkrat	

TAG	DATUM	ZEIT	ORT	ORGAN	BESONDERHEIT
Do	12.09.2024	14:00	BAD	Ausschuss Recht und Technik	
Do	12.09.2024	17:00	BAD	Vorsitzendenbesprechung	
Do	12.09.2024	18:00	BAD	Programmausschuss Kultur	
Do	12.09.2024	18:00	BAD	Programmausschuss Information	
Fr	13.09.2024	10:00	BAD	Rundfunkrat	
	September		AMS	Ausschuss Technik/Vergaben	Informationsreise IBC (13.-17.9.2024)
Do	19.09.2024	15:30	offen	Ausschuss Technik/Vergaben	SWR-Studio
Do	19.09.2024	19:00	offen	Verwaltungsrat	SWR-Studio
Fr	20.09.2024	9:00	offen	Aufsichtsrat	SWR-Studio
Fr	20.09.2024	12:00	offen	Verwaltungsrat	SWR-Studio
Di	08.10.2024	14:00	VIDEO	Ausschuss Technik/Vergaben	
Di	08.10.2024	17:00	VIDEO	Verwaltungsrat	
Do	24.10.2024	16:00	STG	Programmausschuss Kultur	
Fr	25.10.2024	9:00	VIDEO	Programmausschuss Information	
Do	07.11.2024	18:00	MNZ	Landesprogrammausschuss RP	
Fr	08.11.2024	10:00	MNZ	Landesrundfunkrat RP	
Do	14.11.2024	18:00	STG	Landesprogrammausschuss BW	
Fr	15.11.2024	9:00	STG	Landesrundfunkrat BW	
Do	28.11.2024	15:30	STG	Ausschuss Technik/Vergaben	
Do	28.11.2024	16:30	STG	Finanzausschuss	GSEA WP, HH 2025
Do	28.11.2024	19:00	STG	Verwaltungsrat	
Fr	29.11.2024	9:00	STG	Aufsichtsrat	
Fr	29.11.2024	12:00	STG	Verwaltungsrat	GSEA WP, HH 2025
Do	05.12.2024	14:00	MNZ	Ausschuss Recht und Technik	
Do	05.12.2024	17:00	MNZ	Vorsitzendenbesprechung	
Do	05.12.2024	18:00	MNZ	Programmausschuss Kultur	
Do	05.12.2024	18:00	MNZ	Programmausschuss Information	
Fr	06.12.2024	10:00	MNZ	Rundfunkrat	
	Frühjahr 2024		VIDEO	Rundfunk- und Verwaltungsrat	Fortbildung: Medienforschung

RR/VR Termine 2024 (nach Organen)

TAG	DATUM	ZEIT	ORT	ORGAN	BESONDERHEIT
Fr	15.03.2024	10:00	STG	Rundfunkrat	
Fr	12.07.2024	10:00	STG	Rundfunkrat	
Fr	13.09.2024	10:00	BAD	Rundfunkrat	
Fr	06.12.2024	10:00	MNZ	Rundfunkrat	
Do	14.03.2024	18:00	STG	Programmausschuss Information	
Do	11.07.2024	18:00	STG	Programmausschuss Information	
Do	12.09.2024	18:00	BAD	Programmausschuss Information	
Fr	25.10.2024	9:00	VIDEO	Programmausschuss Information	
Do	05.12.2024	18:00	MNZ	Programmausschuss Information	
Do	14.03.2024	18:00	STG	Programmausschuss Kultur	
Do	11.07.2024	18:00	STG	Programmausschuss Kultur	
Do	12.09.2024	18:00	BAD	Programmausschuss Kultur	
Do	24.10.2024	16:00	STG	Programmausschuss Kultur	
Do	05.12.2024	18:00	MNZ	Programmausschuss Kultur	
Do	14.03.2024	14:00	STG	Ausschuss Recht und Technik	
Do	11.07.2024	14:00	STG	Ausschuss Recht und Technik	
Do	12.09.2024	14:00	BAD	Ausschuss Recht und Technik	
Do	05.12.2024	14:00	MNZ	Ausschuss Recht und Technik	
Fr	01.03.2024	9:00	STG	Landesrundfunkrat BW	
Fr	07.06.2024	9:00	MA	Landesrundfunkrat BW	
Fr	15.11.2024	9:00	STG	Landesrundfunkrat BW	
Do	29.02.2024	18:00	STG	Landesprogrammausschuss BW	
Do	06.06.2024	18:00	MA	Landesprogrammausschuss BW	
Do	14.11.2024	18:00	STG	Landesprogrammausschuss BW	
Fr	08.03.2024	10:00	MNZ	Landesrundfunkrat RP	
Fr	21.06.2024	9:00	offen	Landesrundfunkrat RP	
Fr	08.11.2024	10:00	MNZ	Landesrundfunkrat RP	
Do	07.03.2024	18:00	MNZ	Landesprogrammausschuss RP	
Do	20.06.2024	18:00	offen	Landesprogrammausschuss RP	
Do	07.11.2024	18:00	MNZ	Landesprogrammausschuss RP	
Do	22.02.2024	19:00	STG	Verwaltungsrat	
Do	23.02.2024	12:00	STG	Verwaltungsrat	
Do	11.04.2024	19:00	BAD	Verwaltungsrat	
Fr	12.04.2024	12:00	BAD	Verwaltungsrat	

TAG	DATUM	ZEIT	ORT	ORGAN	BESONDERHEIT
Di	14.05.2024	17:00	VIDEO	Verwaltungsrat	
Do	27.06.2024	19:00	MNZ	Verwaltungsrat	
Fr	28.06.2024	12:00	MNZ	Verwaltungsrat	GSEA Mifriqi, JA 2023
Do	19.09.2024	19:00	offen	Verwaltungsrat	SWR-Studio
Fr	20.09.2024	12:00	offen	Verwaltungsrat	SWR-Studio
Di	08.10.2024	17:00	VIDEO	Verwaltungsrat	
Do	28.11.2024	19:00	STG	Verwaltungsrat	
Fr	29.11.2024	12:00	STG	Verwaltungsrat	GSEA WP, HH 2025
Fr	23.02.2024	9:00	STG	Aufsichtsrat	Reserve
Fr	12.04.2024	9:00	BAD	Aufsichtsrat	
Fr	28.06.2024	9:00	MNZ	Aufsichtsrat	
Fr	20.09.2024	9:00	offen	Aufsichtsrat	SWR-Studio
Fr	29.11.2024	9:00	STG	Aufsichtsrat	
Do	22.02.2024	15:30	STG	Ausschuss Technik/Vergaben	
Do	11.04.2024	15:30	BAD	Ausschuss Technik/Vergaben	
Di	14.05.2024	14:00	VIDEO	Ausschuss Technik/Vergaben	
Do	27.06.2024	15:30	MNZ	Ausschuss Technik/Vergaben	
	September		AMS	Ausschuss Technik/Vergaben	Informationsreise IBC (13.-17.9.2024)
Do	19.09.2024	15:30	offen	Ausschuss Technik/Vergaben	SWR-Studio
Di	08.10.2024	14:00	VIDEO	Ausschuss Technik/Vergaben	
Do	28.11.2024	15:30	STG	Ausschuss Technik/Vergaben	
Do	27.06.2024	16:30	MNZ	Finanzausschuss	GSEA Mifriqi, JA 2023
Do	28.11.2024	16:30	STG	Finanzausschuss	GSEA WP, HH 2025
Do	14.03.2024	17:00	STG	Vorsitzendenbesprechung	
Do	11.07.2024	17:00	STG	Vorsitzendenbesprechung	
Do	12.09.2024	17:00	BAD	Vorsitzendenbesprechung	
Do	05.12.2024	17:00	MNZ	Vorsitzendenbesprechung	
	Frühjahr 2024		VIDEO	Rundfunk- und Verwaltungsrat	Fortbildung: Medienforschung